

# Posener Tageblatt

## Trauringe

in jedem Feingoldgehalt  
billigst.  
Reparaturen  
schnellstens.  
**M. FEIST**  
ul. 27 Grudnia 5  
Hof, 1. Etage.

Bezugspreis Nr. 1: 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 z.  
Polen Stadt t. der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z.  
durch Voten 4.40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z., durch Voten  
4.30 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 z. Deutschland und  
abrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 z. Bei höherer Gewalt  
Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf  
Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tage-  
blattes“, Poznań, Gwiazdnieca 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275.  
Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen:  
Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo,  
Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeter-  
zeile 15 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutsch-  
land und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und  
Anzeigensatz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur  
schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Er-  
scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die  
Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine  
Haftung für Fehler infolge unrichtiger Manuskripte. — Anschrift für  
Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. o. o., Poznań, Gwiazdnieca 6.  
Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań  
Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. o. o.,  
Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.



72. Jahrgang

Freitag, 28. Juli 1933

Nr. 170

## Das Fiasco der Londoner Konferenz

### Rede Dr. Schachts auf der Schlussitzung

London, 27. Juli. In der heutigen Schluss-  
itzung der Weltwirtschaftskonferenz hielt Dr.  
Schacht eine Rede, in der er u. a. sagte, daß  
nach mehr als sechs Wochen anstrengender  
Arbeit leider festzustellen ist, daß kein  
Punkt des Programms zu Abmachungen  
geführt hat.

Die Resolutionen, die schließlich aus den Aus-  
schüssen hervorgegangen sind, stellen lediglich  
allgemeine Ansichten und Empfehlun-  
gen dar. Auf dem Gebiete der Handels-  
politik habe es sich nur gezeigt, wie groß  
die Gegensätze sind, die zwischen den Auf-  
fassungen der verschiedenen Delegationen liegen.  
Nicht einmal auf dem Gebiete der Währungs-  
stabilität konnte eine Einheitlichkeit hergestellt  
werden.

So lange die einzelnen Nationen nicht in sich  
ein gewisses wirtschaftliches Gleichgewicht wie-  
der gefunden haben, wird der Erfolg einer  
neuen Weltwirtschaftskonferenz zweifelhaft blei-  
ben. Das sei die große Lehre, die uns diese  
Konferenz mitteilt. Die leider gebräuchliche unge-  
sunde Methode, durch internationale Kredit-  
inanspruchnahme die Wirtschaftslage für den  
Augenblick zu erleichtern, muß dem Willen weichen,  
aus eigener Kraft eine gewisse wirt-  
schaftliche Stabilität herzustellen.

In den Reden, die wir auf dieser Konferenz  
gehört haben, sind immer wieder zwei Gedan-  
kengänge durchgedrungen: erstens, daß Schulden  
nur mit Warenexport und Dienst-  
leistungen bezahlt werden können, und zwei-  
tens, daß die Ereignisse der letzten Jahre ein

solches Mißverhältnis zur Zahlungsfähigkeit  
angenommen haben, daß eine Adjustierung not-  
wendig geworden ist. Alle Schuldenregelungen  
müssen unterstützt werden von einer Wirt-  
schaftspolitik, die die „Earning power“  
(die Erwerbskraft) des Schuldnerlandes erhält.  
Nur wenn die Earning power des Schuldners  
intakt bleibt, wird der Gläubiger zu seinem  
Gelde kommen.

Es besteht deshalb die Frage, ob wir die  
Menschheit in produktiver Tätigkeit beschäftigen  
wollen, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch  
Kapital verloren geht, oder ob wir tatenlos  
warten sollen, bis uns die soziale Krise in das  
Chaos stürzt. Zu den Aufgaben der künftigen  
internationalen Wirtschaftspolitik wird es ge-  
hören müssen, unsere Arbeitskräfte auch dadurch  
wieder in Gang zu bringen, daß wir den Län-  
dern, die bisher einen rückständigen Le-  
bensstandard gehabt haben, die Möglichkeit  
geben, diesen Standard auf die Höhe der  
weiterentwickelten Länder zu brin-  
gen.

Die deutsche Regierung wird auch in Zu-  
kunft jede internationale Zusammenarbeit zu  
fordern bereit sein. Wir glauben aber, daß  
diese Arbeit erst dann Erfolg haben wird,  
wenn die einzelnen Länder in ihrer eigenen  
Wirtschaft und in ihren nachbarlichen Beziehun-  
gen einen festen Grund dazu gelegt haben. Das  
Ziel freilich wird immer das gleiche bleiben:  
die Vereinigung der Welt von den wirtschaft-  
lichen und finanziellen Schlägen des Krieges,  
das heißt einen neuen Start zu gewin-  
nen für eine bessere Zukunft.

### Der optimistische Schatzkanzler Unterhausdebatte über die Weltwirtschaftskonferenz

London, 26. Juli. Ueber die Weltwirtschafts-  
konferenz entwickelte sich heute im Unter-  
haus eine längere Debatte, in die auch  
der Schatzkanzler Chamberlain in Erwide-  
rung auf die pessimistischen Ausführungen der  
Arbeiteropposition und der Liberalen ein-  
griff. Chamberlain, der sich energisch gegen die An-  
nahme wandte, die Vertagung der Konfe-  
renz bedeute ihr Ende, betonte zur Währungs-  
lage unter lautm Beifall des Hauses:

die britische Regierung denke nicht daran,  
das Pfund Sterling mit dem Gold oder  
mit dem Dollar zu verknüpfen.

## Trennung von Politik und Wirtschaft

### Rumänien für mitteleuropäische Wirtschaftsverständigung

Wien, 26. Juli. (Pat.) Die „Neue Freie  
Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit  
dem rumänischen Justizminister Dr. Po-  
powitz über das mitteleuropäische Problem.  
Der Minister erklärte, daß die Wirt-  
schaftskrise in diesem Teil Europas sich  
nur durch eine wirtschaftliche

### Vereinigung der mitteleuropäischen Agrar- staaten

beseitigen lasse. Die Kleine Entente, Oester-  
reich, Ungarn, Polen und Bulgarien bildeten  
einen Block von 80 Millionen Menschen, der  
für eine wirtschaftliche Verständigung wie ge-  
schaffen sei. Der „wohlthätige Unfriede“,  
der gegenwärtig in Europa herrscht, erleichtere  
die Verwirklichung dieses Planes. „Jedenfalls  
befinden wir uns“, so fuhr der Minister fort,  
„gegenwärtig in einer ganz anderen Lage als  
vor einem Jahre.“

### Die Konferenzen haben nichts Greifbares gebracht.

Sachliche Verhandlungen sind nötig. Natürlich  
sollte man keine politischen Schlüsse aus  
der Neugestaltung der Verhältnisse an der Do-  
nau ziehen. Im Gegenteil, die Politik  
wird ein für allemal aus diesen Erwägungen  
ausgeschlossen werden müssen.

### Der Biermächtepakt und die Verträge der Oststaaten mit Sowjetrußland sind Ele- mente der Stabilisierung.

England müsse seine Unabhängigkeit im  
Interesse des Landes und des Reiches bewahren.  
Diesem Grundgedanken werde die Regierung auch  
in Zukunft treu bleiben.

Chamberlain gab zum Schluß der Hoffnung  
Ausdruck, daß die Arbeit der Konferenz, die  
verschieben werden mußte, wieder aufgenommen  
werden wird, sobald sich die Verhältnisse genü-  
gend geändert haben.

### Die ostpreussische Arbeitsschlacht

#### 2000 Häuser werden gebaut

Königsberg (Preußen), 27. Juli. In eine  
im Oberpräsidium stattgefundenen Konferenz er-  
klärte Gauleiter Oberpräsident Koch über die  
Arbeitsbeschaffung in Ostpreußen, daß

neben dem Weggang der Bau von 2000  
Häusern in Angriff genommen

werden wird. Es sollen vor allem Dorfbrand-  
siedlungen geschaffen werden, Wohnstätten  
in denen jeder deutsche Arbeiter sich wohl  
fühlen kann.

## Polen und der Biererpakt

### De Jouvenel klärt auf: Der Biererpakt — Glücksfall für Polen

a. Warschau, 27. Juli. (Fig. Drahtbericht.)  
Da der polnische Widerstand gegen den so-  
genannten Biermächte-Pakt bekanntlich immer  
noch nicht abgenommen hat und sich immer  
wieder bemerkbar macht, hat sich der bisherige  
französische Botschafter in Rom, de Jouve-  
nel, der ja einer der Hauptmitarbeiter an  
diesem Vertragswerk war, veranlaßt gesehen,

die polnischen Einwendungen in einer  
Presseerklärung zu zerstreuen.

Dem Pariser Mitarbeiter des besonders fran-  
zosenfreundlichen „Kurier Warszawski“  
hat de Jouvenel eine Erklärung abgegeben, in  
der es u. a. heißt:

„Der Biermächte-Pakt ist ein Glücksfall  
für Polen.“

Er sichert ihm nämlich einen Frieden von min-  
destens zehn Jahren, und für ein Volk, das  
eben wiedererstand ist, ist jedes gewonnene  
Jahr gleichbedeutend mit einem Siege auf  
dem Schlachtfelde.

Mussolini ist ein aufrichtiger Freund des  
polnischen Volkes.

Er verdient es gar nicht, daß seine Initiative  
so gründlich in Warschau mißverstanden  
werde. Was Frankreich anbetrifft, so ist es  
keine gute Politik, seine Absichten und seine  
Freundschaft ständig zu verdächtigen; denn  
Frankreich hat sich stets, nicht ohne schwere  
Opfer, für alle polnischen Interessen ein-  
gesetzt. Polen hat in letzter Zeit glückliche  
Verträge im Osten Europas abgeschlossen, und  
ebenso glücklich sind im Westen von Frankreich  
Verträge geschlossen worden.

Das eine Friedenssystem widerpricht nicht  
dem andern.

Im Gegenteil, beide müßten einander ent-  
gegenkommen. Wir verdächtigen nicht unsere  
Freunde, möchten aber auch nicht, daß unsere  
Freunde uns verdächtigen. Ohne Vertrauen  
gibt es keine aufrichtige Freundschaft.“

Diese Erklärung de Jouvenels hat in War-  
sauer politischen Kreisen größte Beachtung  
gefunden und wird auf verschiedene Weise  
kommentiert. Vor allem verweist man darauf,  
daß de Jouvenel anscheinend eine Zusammen-  
arbeit zwischen Frankreich, Italien, Polen und  
den übrigen Oststaaten, die den jüngsten ost-  
europäischen Pakt unterzeichnet haben, anregt.  
Es ist aber zweifelhaft, ob diese Ausführungen  
de Jouvenels auf die polnischen Regie-  
rungskreise den gewünschten Eindruck  
machen werden, und ob diese Stellen ihren  
Widerstand gegen den Biererpakt nun  
mehr aufgeben.

## Was machen die Ungarn in Rom?

### Kommentare französischer und englischer Blätter

Paris, 27. Juli. Der Besuch des ungarischen  
Ministerpräsidenten Gömbös und des ungar-  
ischen Außenministers Rania in Rom wird  
in Frankreich aufmerksam verfolgt.  
Dem „Petit Parisien“ wird aus Rom gemeldet,  
Gömbös habe Mussolini erklärt,

vorläufig sehe Ungarn keine Möglichkeit,  
einem eventuellen Ost-Blockade beizutreten,  
das nicht den Grundgedanken der ungarischen  
Politik entsprechen würde. Die Frage der Ver-  
tragsrevision scheine bei dieser Gelegenheit an-  
geschritten worden zu sein.

„Echo de Paris“ sagt in einem Kommentar  
zu den Beprehungen: Wenn Mussolini die Or-  
ganisation irgendeines Donausystems und den  
Abbruch von Handelsabkommen zwischen  
Oesterreich, Ungarn, der Tschechoslowakei, Ru-  
mänien und Südslawien von der Beteiligung  
Italiens und der

Revision der ungarischen Grenzen

abhängig machen sollte, dürfte er keinen Er-  
folg haben.

London, 27. Juli. Zum Besuch des ungar-  
ischen Ministerpräsidenten Gömbös in Rom sagt  
der dortige „Times“-Korrespondent u. a., es  
bestätige sich, daß die

### Herstellung engerer wirtschaftlicher Be- ziehungen zwischen Ungarn und Oesterreich

das Hauptthema der Erörterungen bilden  
werde. Es werde eingesehen, daß das Verhält-  
nis zwischen Ungarn und der kleinen Entente  
und besonders zwischen Ungarn und der Tschecho-  
slowakei nicht so fortdauern könne, wie bisher.  
Oesterreich und Ungarn würden, wenn sie ein-  
ander wirtschaftlich näher rückten und  
vielleicht zu einer engeren politischen Verbin-  
dung kämen, bei Verhandlungen mit der klei-  
nen Entente in einer stärkeren Stellung  
sein.

### Letztliche Kriegsschiffe in Gdingen

Gdingen, 27. Juli. Gestern ist die erwartete  
letztliche Kriegsschiffe, bestehend aus einem  
Kanonenboot, 2 Minenjägern und 2 Untersee-  
booten, in Gdingen eingetroffen. Sie wurde  
mit allen Ehren empfangen. Außer den fünf  
Schiffseinheiten, die im Kriegshafen angelegt  
haben, sind noch 2 Wasserflugzeuge an-  
gekommen. An der Spitze der Flotte steht der  
Kapitänleutnant Grabe, der vor 2 Jahren das  
Flottenkommando übernommen hat. Nach den  
üblichen Besuchen und Gegenbesuchen fand um  
2 Uhr mittags im Kasino der Kriegsmarine ein  
Frühstück statt. Am Sonnabend wird zu Ehren  
der Gäste von den Offizieren der polnischen  
Kriegsflotte ein Ball veranstaltet.

### Deutsche Jugendorganisation in Oberschlesien aufgelöst

Kattowitz, 27. Juli. (Pat.) Der Polizei-  
direktor in Kattowitz hat am 25. d. Mts. die  
Auflösung der Vereinigung „Deutsche Volks-  
bund-Jugend“ in Kattowitz und zugleich der  
Zweigstellen in den Kreisen Kattowitz, Pleß,  
Schwientochlowitz und Rybnik angeordnet.

### Aufenthaltsgesuche mehrten sich

In verschiedenen Wojewodschaftsäm-  
tern Polens haben, wie polnische Blätter  
melden, die Abteilungen für Ausländer-  
angelegenheiten alle Hände voll zu tun,  
da sich die Gesuche um Aufenthalts-  
genehmigungen in Polen sehr stark meh-  
ren. Im Gebiete der Wojewodschaften Schlesien  
und Kommerellen soll die Ziffer der Gesuche  
ums Dreifache der bisherigen Norm gestie-  
gen sein. Man führt dies auf die angelegte  
Massenauswanderung aus Deutschland  
zurück. Die Ankömmlinge scheinen keineswegs  
allen polnischen Kreisen erwünscht zu sein.



# Deutsche Turner aus aller Welt

## Das Auslandsdeutschtum beim Deutschen Turnfest in Stuttgart

Da. Stuttgart, Ende Juli.

Deutsche Turnfeste sind Feste aller Deutschen gewesen, so lange es eine deutsche Turnbewegung gibt. Der Turnvater Jahn hat ja das Wort „Deutsches Volkstum“ geprägt, das den Ausgangspunkt und den Sinn seiner Erziehungsbewegung kennzeichnet. Die Zeit Jahns ahndet bis in alle Einzelheiten hinein dem heutigen Geschehen. Um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert war die politische und gesellschaftliche Erstarrung des deutschen Volkes in Kleinstaaterei, Künstelei und Fremdtümelei weit vorgeschritten. Die Einengung des Volksgedankens in der Kleinstaaterei deutscher Potentaten hatte ihren Höhepunkt erreicht.

Die gesellschaftliche Kultur des Hofes trennte Oberschicht und Volk bis in Sprache, Kleidung und Lebensformen hinein aufs schärfste.

Ueberalterungserscheinungen zeigten sich auf allen Lebensgebieten. Als dann die Napoleonischen Kriege diesen staatlichen und gesellschaftlichen Mechanismus zerstörten, da traten Männer auf, die das Volk wieder geschichtlich und geistig zur Grundlage des neuen Weltens machen wollten. Friedrich Ludwig Jahn hat organisch aus den Wurzeln her den neu erscheinenden, ewig deutschen Volksgedanken entwickelt. Ein Ernst Moritz Arndt kündete mit feurigen Worten das Erwachen der Nation, den Kampf gegen äußere Zwingherrschaft und innere Erstarrung; ein Freiherr vom Stein machte den in Anlage und Wollen gewaltigen und ehrsüchtigen Versuch, ein deutsches Staatswesen aus dem Volksgedanken und aus der

Ueberwindung der Klassen- und Standesgegensätze

heraus zu schaffen, wie es jetzt Adolf Hitlers glühende Worte und entschlossene Taten endgültig verwirklichen wollen.

Aber was die großen Volksmänner wollten, das wurde im Wiener Kongreß und in der traurigen Abirrung der deutschen Reaktion verkrüppelt und zerstört. Auf dem Wiener Kongreß setzte man sich über den großen Gedanken der Einheit und Ganzheit der deutschen Nation hinweg. Fürchtbar haben damals die deutschen Volksmänner, die Vorläufer des heutigen neuen Reiches, unter der Tragik eines Geschehens gelitten, das nicht nur ihre Gedanken aus der deutschen Geschichte verbannen wollte, sondern sie selbst in Kerker und Ohnmacht zurückwarf.

So vergah man den Ausgangspunkt der deutschen Freiheitsbewegung, weil man Hoheit und Würde des Volkstums vergesen hatte.

So fürchtbar war der Irrweg und Wirtweg, daß auch ein Bismarck nur eine aus rein staatlichem Denken geborene Teillösung erreichen konnte und durchsetzen mußte, die nicht nur den wertvollen deutschen Stamm des Alpen- und Donaudenstums in Oesterreich draußen ließ, sondern auch alle Verbindungswege zum Auslandsdeutschtum ringsum zu verhängen drohte. So mußte die kleindeutsche Reichsgründung in dem furchtbaren Zusammenprall des Weltkrieges zu neuem tragischen Zusammenbruch führen.

Aus dem Weltkrieg und dem Nachkriegserlebnis wurde dann der alte, ewig neue Volksgedanke geboren.

Die deutsche Revolution hat diesen Volksgedanken zur Grundlage des gesamtdeutschen Lebens gemacht.

So ist es denn eine Selbstverständlichkeit, daß auch die Deutsche Turnerschaft, die schon in München und Köln unter dem Banner der gesamtdeutschen Volksidee aufmarschierte und viele Tausende von auslandsdeutschen Volksgenossen herbeigerufen hatte, in diesem Jahre besonders stark den Gedanken der Zusammengehörigkeit aller Deutschen in der Welt in den Vordergrund stellt. Gibt es doch

etwa 800 000 organisierte deutsche Turner und Sportler außerhalb der Reichsgrenzen.

Im Jahre 1931 schon hat die Deutsche Turnerschaft gelegentlich des 21. Deutschen Turntages einen eigenen Kreis Ausland geschaffen. Hier arbeitet die Turnerschaft eng mit dem großen Volksbund für das Deutschum im Auslande (VDA) zusammen. Die deutschen Turner in aller Welt haben bewiesen, daß eine

echte volksdeutsche Turnergefährdung sehr wohl mit den staatsbürgerlichen Verpflichtungen in Einklang zu bringen ist.

Aus etwa zwanzig Staaten sind deutsche Turner nach Stuttgart gefahren. Besonders stark ist

der Südosten vertreten. Deutsche Turner kommen zu diesen Hunderten aus Rumänien, Südslowenien und Ungarn. Auch der Nordosten, besonders die baltischen Länder, sind verhältnismäßig stark vertreten. Eine große Lücke ergibt sich aus der traurigen Tatsache, daß die österreichische Regierung den deutschen Turnern nicht die Ausreise gestattet hat, so daß in Stuttgart nur die Leitung des großen, völkisch eingestellten deutschen Turnbundes zugegen ist. Auch Turnern aus Polen, die billige Pässe nicht erhielten und teure nicht bezahlen können, und den jüdischen deutschen Turnern ist die Ausreise gesperrt. Diese haben daher kürzlich in Saaz innerhalb der Staatsgrenzen ein großes Turnfest gefeiert, das ein eindrucksvolles Bild deutscher Volkstreue, aber auch, wie sogar die tschechische Presse anerkennt, deutscher Zucht und Haltung gegeben hat.

Verhältnismäßig stark ist auch das Uebersee-Deutschum vertreten.

Deutsche Turner aus den Vereinigten Staaten haben Gelegenheit, sich selbst davon zu überzeugen, daß im Deutschland der nationalen Revolution Ordnung, Sicherheit, Vaterlandsliebe, Friedensbereitschaft und eine gewaltige Begeisterung für den Führer und sein großes Werk herrschen. Auch aus Südamerika

## Die Einsicht bricht durch

### Fühlbares Nachlassen der ausländischen Propaganda gegen das neue Deutschland

Berlin, 26. Juli. Einer Mitteilung des deutschen Industrie- und Handelstages zufolge liegen jetzt starke Anzeichen dafür vor, daß die ausländische Propaganda gegen Deutschland, die in manchen Ländern bis zur Boykottierung deutscher Waren führte, merklich im Abflauen begriffen ist und daß die

Aufklärung über die wirklichen Verhältnisse in Deutschland wesentliche Fortschritte gemacht

hat. An der Aufklärung beteiligt waren sowohl ausländische Persönlichkeiten, die Deutschland besuchten und sich von den hiesigen Verhältnissen überzeugten, wie auch Maßnahmen, die von deutscher Seite sowohl von amtlichen wie von Privatpersonen durchgeführt wurden. Die deutschen Exporteure und die deutschen Auslandsreisenden haben die ihnen zur Verfügung stehenden Verbindungen im Auslande ausgenutzt, um den dort verbreiteten Falschmeldungen zu begegnen. Ein großes Verdienst kommt bei dieser Aufklärungsarbeit den deutschen Industrie- und Handelskammern zu.

Das den Industrie- und Handelskammern von den Exportfirmen ihres Bezirks überwiesene Material über die ausländische deutschfeindliche Propaganda ist an den deutschen Industrie- und Handelstag weitergeleitet worden, um hier zentral in enger Fühlungnahme mit den zuständigen amtlichen Reichsstellen bearbeitet zu werden. Der Eingang solcher Unterlagen hat seit etwa einem Monat sehr stark nachgelassen. Wie eine Rundfrage des deutschen Industrie- und Handelstages bei seinen Mitgliedern ergab, besteht der Eindruck, daß das Nachlassen dieses Materialeinganges darauf zurückzuführen ist, daß

in manchen Ländern die allgemeine Propaganda gegen Deutschland stark im Abflauen begriffen

ist und daß die Einsicht in die wirklichen Ziele der nationalsozialistischen Regierung und die Erkenntnis, daß die

Grenschpropaganda eine einzige große Lüge war, wesentliche Fortschritte machte.

Was Polen und die polnische Presse anbetrifft, so kann man sagen, daß von vornherein überall dort ein ernstes Bemühen um die sachliche Erkenntnis der Vorgänge in Deutschland zu spüren war, wo wirkliche Geburtpolen in den Redaktionen saßen.

## Fortschritte in den polnisch-Danziger Verhandlungen

Danzig, 27. Juli. Die polnisch-Danziger Verhandlungen nehmen auf Grund des Durchführungsprogramms einen normalen Verlauf. Die zuletzt besprochenen Fragen betreffen vor allem die Benutzung des Danziger Hafens, die Rechte der Polen, die Form der Ratifizierung internationaler Verträge und die Ausstellung von Pässen an Danziger Bürger im Auslande. Die rein wirtschaftlichen Angelegenheiten dürften in aller nächster Zeit in Angriff genommen werden.

## Rauschningrede erst in nächster Woche

Danzig, 27. Juli. Die für Freitag angelegte Sitzung des Danziger Volkstages ist abgesetzt worden. Voraussichtlich wird Senatspräsident Rauschning nächste Woche seine außenpolitische Erklärung abgeben.

Um die Verbundenheit der Danziger Beamtenführung mit der nationalsozialistischen Staatsführung auch nach außen hin in Erscheinung treten zu lassen, hat der

Senat für die Beamtenschaft den deutschen Gruß angeordnet.

sind zahlreiche Abordnungen vertreten, vor allem deutsche Turner vom La Plata, aber auch aus Brasilien und Chile. Von den germanischen Brudervölkern haben

die Blamen als nächste Verwandte zahlreiche Abordnungen entsandt

und auch seit längerer Zeit schon in der Presse auf die Bedeutung des Deutschen Turnfestes hingewiesen. Sie werden die Gelegenheit benutzen, die Geburtsstätte ihres Volkshelden Wilhelmus von Nassau in Wiesbaden-Dillenburg zu besuchen. Auch die deutschen Schweizer, die nach Stuttgart kommen, gehören ja im weiteren Sinne ebenso zum deutschen Auslandsdeutschum wie die Luxemburger, wenn ihnen auch durch die tragische Entwicklung der deutschen Geschichte der volkspolitische Zusammenhang vielfach aus dem Bewußtsein verschwunden ist.

Im Rahmen einer volksdeutschen Weisheitsstunde wird die deutsche Gemeinschaftsidee zu starkem Ausdruck gelangen.

In dieser Weisheitsstunde wird der neue Führer des VDA, Dr. Hans Steinacher, das Wort ergreifen. Für die Auslandsdeutschen wird der bekannte siebenbürgische Volkspolitiker Dr. Csaki sprechen. In dieser volksdeutschen Weisheitsstunde werden sich die Tausende der Auslandsdeutschen zusammenfinden mit Abordnungen aller reichsdeutschen Turnkreise und mit den Führern der volksdeutschen Bewegung. Auch der Festzug wird wieder ein Bild gesamtdeutscher Volkseinheit geben.

Nach der Tagung werden Turnerfahrten ins ganze Reich gerade den Auslandsdeutschen ein Bild deutscher Landschaft und deutschen Lebens im Zeichen des neuen Reiches vermitteln.

## Das Erbgesundheitsgesetz und die polnische Presse

Da die polnische Presse sachliche Bedenken gegen das neue Reichsgesetz über Verhinderung erbkranken Nachwuchses vorzubringen nicht in der Lage ist, andererseits aber auch dieses Gesetz, wie alles, was in Deutschland an positiver staatschöpferischer Leistung geschieht, unter keinen Umständen anerkennen möchte, versucht sie wenigstens in den Ueberschriften ihrer Meldungen und Artikel über dieses Gesetz ihren unfrommen Wünschen und ihrem blässen Neid freien Lauf zu lassen.

So überschreibt der „Dziennik Bydgoski“ seine Berliner Meldung: „Der Rest der barbarischen Gesetzgebung in Deutschland. Sterilisierung und Kastration oder zwangsweise Verkrüppelung der Bürger. Alles angeblich zum Wohl der deutschen Rasse.“

Der „Przegląd Codzienny“ setzt über seinen Artikel: „Der Hitlerismus im Kampfe mit der Kirche (ausgerechnet der sanitäre „Prz. Codz.“! Die Reb.) um die Reinheit der deutschen Rasse.“

Der „Ilustr. Kur. Codzienny“ setzt seiner Meldung voraus: „Sensationelles Gesetz über Sterilisierung in Deutschland. Beamte und Polizei (?) entscheiden über die Notwendigkeit des Eingriffs.“

Diese Kostprobe genüge. Sie zeigt, daß jene Zeitungen, im Gegensatz zu anderen, die, wie z. B. der „Kurjer Poznański“, objektiv berichten, ihr Publikum gerade nicht sehr hoch einschätzen. Sie meinen, ihre Leser kommen nicht auf den Gedanken, die Ueberschriften mit den darunterstehenden Artikeln zu vergleichen, um die ganze Niveau- und Gewissenlosigkeit dieser Diener der öffentlichen Meinung zu ermessen.

## Dr. Wnsocki in Rom

Der neue polnische Botschafter beim Quirinal, Dr. Alfred Wnsocki, ist gestern in Rom eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er vom Personal der Botschaft beim Quirinal und Botschafter sowie höheren Beamten des Außenministeriums begrüßt.

## Der große Schlag gegen den Marxismus

### Riesige Mengen illegaler Druckschriften, Sprengstoffe, Waffen und Munition gefunden

Berlin, 26. Juli. Die gestrige große Polizeiaktion hat zu einem außerordentlichen Erfolg geführt. Schon die bisher erfolgte oberflächliche Prüfung des bei der großen Fahndungsaktion im ganzen Reich beschlagnahmten Materials, darunter riesiger Mengen illegaler Druckschriften, Sprengstoffe, Waffen, Munition und Geheimberichte, hat bewiesen, daß das Vorgehen notwendig war, da ein Anschlag gegen den Staat von Seiten des Marxismus geplant war, der es immer noch wagt, sein Unwesen in Deutschland zu treiben.

Besonders ertragreich war die Durchsuchung sämtlicher Eisenbahnzüge im Reich.

die von der Bahnpolizei mit Unterstützung der SA. vorgenommen wurde. Es muß dabei hervorgehoben werden, daß gerade diese technisch schwierige Durchsuchung überall reibungslos durchgeführt werden konnte, und daß es hier gerade der musterhaften Organisation gelungen ist, im Rahmen der angelegten kurzen

Zeit eine solche Aktion allergrößten Ausmaßes erfolgreich durchzuführen, ohne daß der Riesenapparat der Reichsbahn empfindliche Störungen erlitt. Auch das Urteil der bei der Durchsuchung betroffenen (einwandfreien) Reisenden geht einheitlich dahin, daß sie

durch die Aktion in keiner Weise beeinträchtigt

oder in der Ausführung ihrer Reisen behindert worden sind. Nach den vorliegenden Meldungen ergeben sich im einzelnen folgende Ergebnisse der Durchsuchung auf dem Reichsbahngelände und den Zügen: Im Bezirk der Reichsbahndirektion Berlin gelang es, eine erhebliche Anzahl staatsfeindlicher Elemente festzustellen, die teilweise im Besitz von Waffen und illegalen Druckschriften und ohne Ausweise getroffen wurden. Das gleiche Ergebnis wird aus Breslau gemeldet, wo ebenfalls kommunistische Funktionäre festgestellt worden sind.

## Die deutsche Rechtsreform

### Ausführungen des Reichsjustizkommissars Dr. Frank

München, 27. Juli. Reichsjustizkommissar Justizminister Dr. Frank sprach gestern hier vor einem größeren Kreise von Journalisten über den gegenwärtigen Stand der Rechtsjustizreform. Man werde das Vertrauen zur Unabhängigkeit des deutschen Richterstandes in jeder Form zu wahren wissen. Niemand habe, weil er etwa einer bestimmten Partei angehört habe, die Befürchtung zu hegen, daß er vor deutschen Gerichten kein Recht finden werde. Auch die Sondergerichte urteilten ebenso wie jede andere richterliche Instanz frei und unabhängig. Von irgendeiner Art von Organisationsjustiz könne keine Rede sein.

Reichsjustizkommissar Dr. Frank erklärte weiter, die Rechtsreform werde mit allem Nachdruck gefördert, man werde sich aber dabei nicht in den Fehler hineinlocken lassen, die Dinge zu überstürzen, vielmehr solle und werde

mit dem Gland der revolutionären Bewegung die Erfahrung und die Sachkunde verbunden

werden, die die deutsche Rechtswissenschaft hervorgebracht habe. Das neue deutsche Strafrecht solle noch in diesem Jahre in Kraft gesetzt werden. Als nächste Gebiete kämen das Urheberrecht, das Aktienrecht und der deutsche Zivilprozeß zur Bearbeitung. In den nächsten Wochen werde die Frage des Rechtsstudiums und die

Bereinigung der Prüfungsordnungen und der Prüfungsmethoden vorgelegt werden.

Dr. Frank teilte u. a. noch mit, daß die Reichstagsbrandstifter von deutschen Rechtsanwälten verteidigt

würden. Kein Rechtsanwalt werde darauf angegriffen werden, weil er etwa eine Persönlichkeit verteidige, die politisch belastet oder mißlieblich sei. Wie der freie Richterstand, so werde auch die Freiheit des Rechtsanwaltsstandes unbedingt gesichert werden.

## Frankreich im südchinesischen Meer

Beunruhigung in Japan, weil Frankreich mehrere Inseln besetzte

London, 27. Juli. Die „Times“ melden aus Tokio: Die Besetzung einer kleinen Anzahl Inseln im südchinesischen Meer durch Frankreich hat die Aufmerksamkeit der japanischen Regierung erregt. Amtliche Kreise erklären, daß die Inseln von japanischen Gwano-Händlern in Besitz genommen, aber seither wieder aufgegeben wurden. Die Inseln hatten sogar japanische Namen erhalten. Zwischen 1918 und 1920 war die Regierung aufgefordert worden, die Inseln zu annektieren, hat sie aber unterlassen. Gegenwärtig beschäftigt man sich im japanischen Außenministerium damit, Dokumente herauszufinden, ob die französische Annexion irgendwelche japanischen Rechte verletzt.



## Vom Handlungsgehilfen zum Milliardär

Wie John Ellermann sein Glück machte

London.

Vor einigen Tagen starb in Dieppe Sir John Ellermann, der reichste Mann Englands, dessen Name allerdings in der großen Welt nur wenigen bekannt ist. Er strebte auch nicht nach Weltruhm. Still und unermüdet tat er seine von stets gleichbleibendem Glück begünstigte Arbeit als Schiffsreederei, Industrieller, Grundbesitzer, Finanzier.

An seiner Wiege hatte das Glück nicht Vate gestanden. Sein Vater war ein kleiner Kaufmann in der englischen Industriestadt Hull, der nebenbei das Ehrenamt eines deutschen Konsuls bekleidete. Als der junge John zwanzig Jahre alt war, war er der Meinung, er habe genug von der Enge seiner Vaterstadt und

zog fast ohne einen Pfennig Geld in der Tasche nach der großen Stadt London.

Wochenlang mußte er sich kümmerlich durchschlagen, bis es ihm endlich gelang, eine Anstellung als Buchhalter in einem kleinen Kontor zu finden. Aber nur kurze Zeit tat er Angestelltenarbeit, dann machte er sich selbständig. Und jetzt hatte er Glück.

Mit 27 Jahren bereits hatte er sich ein ansehnliches Kapital erworben.

Er arbeitete! Er gönnte sich nichts, sein unermüdetster Arbeitsdrang ließ ihn kaum Ruhe finden. Jede Möglichkeit, anständige, gewinnbringende Geschäfte zu treiben — und seinem angeborenen Wirtschaftstalent entgegen kam eine Möglichkeit — nutzte er aus. Im Jahre 1889 wurde ein neuer Schiffsverkehr gegründet, die Londoner „Leyland-Line“. Ellermann stand an der Spitze des Unternehmens. Die neue Gesellschaft unter Ellermanns Führung erlebte einen unerhörten Aufschwung.

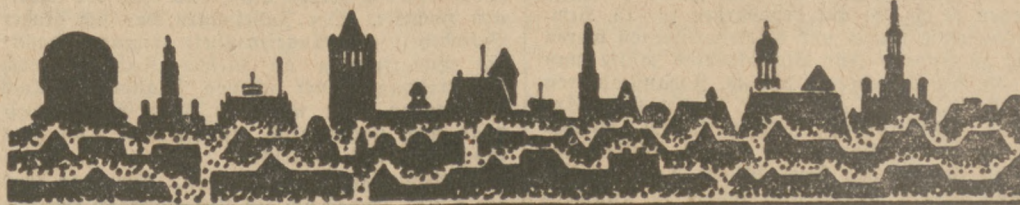
Als die Leylandlinie im Jahre 1901 an eine amerikanische Gruppe veräußert wurde, war Ellermann Besitzer eines Bankkontos von 20 Millionen Schilling.

Mit dem Reedereigeschäft hatte der ehemalige kleine Kontorist sein Lebensgebiet entdeckt. Er investierte fast sein ganzes Vermögen in junge englische Reedereien, so in der Hull-Line, der City-Line, der Rudnall-Line, und gründete schließlich auch eine eigene Ellermann-Schiffahrts-Gesellschaft. Während des Burenkriegs stellte er den ganzen ihm gehörigen Schiffsflotte der englischen Krone zur Verfügung. Eduard VII. erhob ihn dafür in den Adelsstand.

Zur Zeit des Weltkriegsausbruches gehörte der achte Teil der gesamten englischen Handelsflotte John Ellermann. Das entsprach einem Werte von rund zweieinhalb Milliarden Schilling damaliger Währung. Aber der „Mann, dem kein Unternehmen schlug“, wie es in der englischen Gesellschaft von ihm hieß, hatte seine Vermögenswerte längst nicht mehr nur den Ozeanen und Flüssen anvertraut:

Er „kontrollierte“ fast die Hälfte der englischen Industriewerke, und unendliche Flächen bebauten und unbebauten Grundes gehörten ihm. Wenige Tage vor seinem Tode verkaufte er in London noch mehrere Straßen Grundstücke mit mehr als 1150 Wohn- und Werkgebäuden.

Die größte Sorge John Ellermanns in seinen letzten Tagen war, daß das von ihm erarbeitete Gut nicht vergeudet werde. Darum hinterließ er seinen geistlichen Erben nur zwei Drittel seines Vermögens, während das eine Drittel nicht antastbar ist und der ungestörten Weiterführung seines Lebenswerkes dienen soll.



## Stadt Posen

Donnerstag, den 27. Juli

Sonnenaufgang 4.4, Sonnenuntergang 19.53; Mondaufgang 9.33, Monduntergang 21.20.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 19 Grad Cels. Südwestwinde. Barom. 758. Weiter: Gestern: Höchste Temperatur + 26, niedrigste + 17 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 27. Juli — 0,28 Meter, gegen — 0,30 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Freitag, den 28. Juli: Trocken, heiter und sehr warm, schwache bis mäßige südliche Winde.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marja Jocha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½.

## Sommer

Sonne schimmert wie Blei,  
Asphalt wird zu Brei,  
Glühend ist die Erde.  
Menschen, Hunde, Pferde  
Vor Hitze schier ermatten,  
Alles sucht den Schatten.  
Es ist alles Wurst:  
Immer hat man Durst.  
Energie — ja, Auchen! —  
Kann man lange suchen  
Bei der Hitze. —  
Wie ich schwitze,  
Verzeihung, transpiriere!  
Wenn ich könnt', ich führe  
Durch die Luft, um balde  
Das herrlich-schöne, kalte  
Grönland zu erreichen. —  
Nichts ist dem zu vergleichen! —  
Ach, Estimoleute,  
Wie ich euch beneide!  
Ihr habt das Eis in Mengen;  
Bei euch braucht man nicht zu hängen.  
Dum, kommt die Hitze wieder,  
Zur Kühlung meiner Glieder  
Paßt Grönland ganz famos —  
Auf, zu den Estimos!

## Billige Pässe für Reisen nach Oesterreich

Anlässlich der gegenwärtig zwischen Polen und Oesterreich geführten Handelsvertragsverhandlungen sind von seiten der Wiener Regierung auch Bemühungen aufgenommen worden, die Warschauer Stellen gegen wirtschaftspolitischen Entgegenkommen zur Öffnung des Touristenverkehrs nach Oesterreich zu bewegen, der gegenwärtig durch die strengen polnischen Passvorschriften behindert und zum Teil unmöglich gemacht wird. Wie jetzt verlautet, soll in dieser Frage bereits ein positives Ergebnis erzielt worden sein, da die polnische Regierung sich einverstanden erklärt hat, etwa 15 000 Bergnützungsreisenden nach Oesterreich unentgeltliche Pässe in Form von Sammelbescheinigungen zu Gesellschaftsreisen zur Verfügung zu stellen, weitere 5000 zum ermäßigten Preise von je 100 Zl., die individuell Touristen nach Oesterreich erteilt werden. Welche Vergünstigungen die polnische Regierung dafür von den österreichischen Partnern erhalten hat, ist bisher noch nicht bekannt. Es ist aber anzunehmen, daß sie diese erst nach der Verwirklichung des polnischen Versprechens, d. h. also erst nach der Erteilung der Gratzpässe, zur Durchführung gelangen lassen werde. Die vor kurzem in Warschau errichtete Filiale der österreichischen Grenzverkehrs-Kommission hat bereits eine rege Werbetätigkeit für die Reise nach Oesterreich aufgenommen.

## Die Mechanisierung des Einerntens

Noch immer gibt es viele Landleute, die ihre Ernte jedes Jahr in der alten Weise in die Scheunen und sonstigen Vorratsräume bringen. Aber häufig hat sich auch beim Einern schon vieles geändert. Von Fachleuten ist berechnet worden, daß seit einem Vierteljahrhundert die Motorisierung der Landwirtschaft um ungefähr das Fünffache zugenommen hat. Unter den Motoren sind auch schon Mähdrescher, die beim Einern verwendet werden. Wenn die verschiedenen Erntemaschinen bei uns auch noch nicht in einem so großen Umfange bekannt sind wie auf den großen Farmen in Amerika und Australien, so nehmen sie doch auch bei uns an Zahl zu. Zur Mechanisierung des Erntens haben vor allem die in Nordamerika zuerst hergestellten „Mähdrescher“ beigetragen, das sind

Maschinen, die das Getreide zugleich mähen, dreschen, reinigen und in Säcke packen. Ein solcher „Mähdrescher“ ist naturgemäß ziemlich teuer, aber dort, wo er einigermaßen ausgenutzt werden kann, macht er sich auch gut bezahlt.

Die Zusammendrängung der Arbeitsvorgänge hat die Vorteile, daß ungünstiges Erntewetter nicht mehr so vielen Schaden anrichten kann und daß der Körnerverlust beim Einern geringer ist. Wie man an den Getreidemähdreschern schon besondere Vorrichtungen angebracht hat, die das Mähen von stark liegendem Getreide ermöglichen, so wurden auch bereits Erntetrodner hergestellt, die es möglich machen, Getreide, das stark naß geworden ist, in kurzer Zeit zu trocknen. Auch für andere Früchte, wie zum Beispiel für Rüben, wurden schon Erntemaschinen konstruiert. Bei der Kapitalarmut unserer Landwirte kann diese Mechanisierung des Erntens nicht solche Fortschritte machen wie in Nordamerika oder in Australien; aber auch bei uns dürfen mit der Zeit Maschinen eingeführt werden, die ein schnelleres Ernten ermöglichen. Mit dieser Mechanisierung der Erntearbeit verschwinden zwar auch viele alte Erntebrauch, aber aufzuhalten ist die Einführung von arbeitssparenden Maschinen auch in unseren landwirtschaftlichen Betrieben nicht.

## Die Schuhhäuser des Bestidenvereins als Sommerfrischen

Die Schuhhäuser Josefsberg, Kamigerplatte, Klementinhütte und Lipowka haben noch reichlich freie Unterkunft für Sommerfrischer. Voller Pension (Unterkunft und 4 Mahlzeiten) nur 7 Zloty pro Tag, am Josefsberg 6,50. Radio, Telefon, Wasserleitung, Bibliothek, Liegestühle usw. Höhenluft und Höhenjonne, schöne Spaziergänge im Hochwald und auf aussichtsreichen Kaminen, ausgezeichnete Erholungsbedürfnisse. Pension, Telefon: Josefsberg 1500, Kamigerplatte 2010, Klementinhütte 2449. Kamigerplatte und Lipowka Badegelegenheit. Touristenstation Salmopol einfache und billige Unterkunft und Verpflegung!

Touristen und Bergfreunde! Unterstützt den Bestidenverein durch Wahl seiner Schuhhäuser als Sommerfrischen!

Für Blumenliebhaber. In dem Garten des Herrn Ringel-Solach, Wolynka 11, blüht z. Zt. die virginische Palmenlilie (Yucca filamentosa).

X Gewisiter Radfahrmarer. Der ul. Gen. Amisfiogo 5 wohnende Johann Kosmowski wurde bei Verübung eines Fahrraddiebstahls auf frischer Tat erwischt und festgenommen. Das Rad wurde dem Geschädigten Sergeanten Andreas Hoppenheit ausgehändigt.

X Einbruch. In die Wohnung von Cektier, ul. Marja Jocha 49, wurde eingedrungen. Die Täter wurden anscheinend bei ihrem Vorhaben gestört, da nichts gestohlen wurde.

X Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften wurden 28 Personen zur Beirufung notiert. Außerdem wurden wegen Trunkenheit 3 Personen verhaftet.

X Kümmlblättchenspieler untereinander. Gestern in den Abendstunden kam es zwischen Kümmlblättchenspielern zu einer wüsten Prügelei, in deren Verlauf der 28jährige Franz Czapski aus Chartowo schwer verwundet wurde. Nach Anlegung von Notverbänden wurde er in das Städt. Krankenhaus gebracht.

X Bodenkammerbrand. Heute nach Mitternacht brach in der St. Martinstr., Ecke ul. Wyzsola, ein Bodenkammerbrand aus. Die hinzugerufene Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit.

X Pferd in die Grube gestürzt. Heute um Mitternacht fuhr ein Händler in der ul. Ostroga zum Markt und sah anscheinend nicht die dort in Angriff genommenen Erdbarbeiten. Plötzlich verschwand sein Pferd in der Tiefe. Mit Hilfe der hinzugerufenen Feuerwehr wurde das Tier aus seiner unbequemen Lage herausgezogen.

X Unter die Räder geraten. Während des Rangierens der Eisenbahnwaggons auf dem Anschlußgeleise der Dampfmühle „Chralja“ in Głowno geriet der Schüler Henryk Zerbe unter einen Wagon, wobei ihm vier Fingerringe von den Rädern abgeschnitten wurden. Der Kleine wurde von der ärztlichen Beirufung in das St. Josefs-Krankenhaus gebracht.

X Vom Auto angefahren wurde in der ulica Marja Jocha ein gewisser Wladislaus Stachowiak, Mühlenstr. 12, welcher einige leichtere Verletzungen davontrug.

## Wochenmarktbericht

Der gestrige vom besten Wetter begünstigte Markttag zeigte nicht nur einen recht guten Besuch, sondern war auch in jeder Hinsicht gut besetzt. Lediglich der Fischmarkt lieferte ein mäßigeres Angebot. Die Preise für Mosterei-

## Balbo auf Neufundland gelandet Weiterflug auf der nördlichen Route

New York, 27. Juli. Das Balbo-Geschwader ist gestern mittag 12 Uhr amerit. Zeit im Hafen von School Harbour (Neufundland) niedergelangen. Das eine Flugzeug, das bei der St. Eduardinsel notlanden mußte, dürfte das Geschwader vor seinem Weiterflug erreichen, zumal Balbo eine mehrtägige Rast auf Neufundland angekündigt haben soll. Nach einer anderen Version wird er mit seinem Geschwader bereits am Freitag weiterfliegen, und zwar wählt er dabei die nördliche Route.

## Wieder 60 Gebäude eingäschert

Rielce, 27. Juli. Im Dorfe Jaworzmit im Kreise Jawiercie brach in der Scheune eines Landwirts ein Feuer aus, das sich auf die benachbarten Gebäude übertrug und so 60 Gebäude einscherte. Der Schaden wird auf 600 000 Zloty geschätzt.

## Joppoter Spartassen-Direktor verhaftet

Unter dem Verdacht von Betrügereien ist in Joppot der Direktor der Städtischen Spartasse, Karl Dreßen, in Haft genommen worden. Die Nachforschungen haben ergeben, daß sich Dreßen durch eine raffinierte Verschleierungspolitik eine Reihe von Sonderzulagen verschafft hat, ohne daß der Magistrat als vorgelegte Dienststelle Kenntnis davon erhalten hatte. Durch seine Manipulationen hat es Dreßen verstanden, auch den Spartassenvorstand über die Höhe seines Gehalts im unklaren zu lassen. Weiter sind dem Spartassendirektor Speisenzulagen nachgewiesen worden, die das erlaubte Maß weit überschritten haben. Die Speisen wurden als Währungsverlust verbucht.

## Mit dem Freiballon über den Ozean?

### Der Plan von zwei polnischen Ballonfliegern

Eine recht ungewöhnliche flugsportliche Leistung beabsichtigen die beiden besten Ballonflieger Polens, Hauptmann Hynel und Leutnant Burzynski, zu vollbringen. Anlässlich des in diesem Jahre in Amerika stattfindenden internationalen Ballonwettbewerbs um den Gordon-Bennet-Pokal wollen diese beiden Flieger im Freiballon den Ozean von Amerika nach Europa überqueren. Diese Leistung ist, wenn auch sehr riskant, nicht unmöglich, da über dem Ozean für diesen Flug bekanntlich recht günstige Winde wehen. Doch müßte auch im günstigsten Falle ein derartiger Flug mindestens 100 Stunden dauern, da die Entfernung nahezu 6000 Kilometer beträgt.

## Glück der Prinzessin

Auf der Fahrt von Paris nach Dünkirchen wurde der Prinzessin de Crone, der Gattin eines belgischen Diplomaten, ein Schmuckstück im Werte von über eine Million aus dem Eisenbahnzug gestohlen. Als die Prinzessin in Dünkirchen auf der Polizei den Diebstahl anmelde wollte, wurde ihr der Dieb bereits verhaftet vorgeführt und danach einem Gefängnis übergeben. Er war mit seiner Beute kurz vor Dünkirchen aus dem fahrenden Zug gesprungen und dabei ausgerechnet einer Radfahrerpatrouille in die Arme gefallen.

## Starzynski kommt wieder nach Warschau

Der polnische Fliegerhauptmann Starzynski, der allein auf einem kleinen Flugzeug den Ozean in östlicher Richtung überflogen hat, kehrt am 2. August nach Warschau zurück. Seine Rückkunft soll sich zu einer Ovation für den nunmehr zum Nationalhelden gewordenen Flieger gestalten.

## Großes Unwetter in der Priegnitz

Berlin 27. Juli. Ein Sturmwind über Priegnitz hat längs der Bahnstrecke Berlin-Hamburg auf einem Gebiet von 40 Kilometern große Verwüstungen angerichtet. Hausdächer wurden abgedeckt und Scheunen umgerissen.

Die starken Niederschläge verursachten auf den Getreidefeldern beträchtlichen Schaden. Auch Wälder haben darunter zu leiden. Die Sägeindustrie verbrannte infolge eines Blizschlages. Die telegraphischen und telefonischen Verbindungen sind unterbrochen. Viele Ortschaften sind ohne elektrisches Licht.

## Erdböße in Anatolien

Angora, 27. Juli. In der Nähe der Stadt Sijghy in Anatolien sind 5 neue Erdböße verspürt worden, von denen zwei besonders heftig waren. 43 Häuser sind eingestürzt.

## Japanische Fischer im Kampf mit Banditen

In den nordjapanischen Gewässern ist eine verstärkte Küstenwehr eingerichtet worden, um den zunehmenden nächtlichen Überfällen von Räubern auf die kleinen Fischereifahrten ein Ende zu machen. In der letzten Zeit hat die Unsicherheit erschreckenden Umfang angenommen, und Nacht für Nacht werden Überfälle gemeldet, bei denen es meistens zu erbitterten Kämpfen zwischen den Banditen und den Ueberfallenen kam. Die Räuber mußten sich meistens mit wenig Beute begnügen, weil die Fischer arm sind, aber sie hatten wenigstens die Sicherheit, daß sie nicht übermäßig stark gefährdet waren, weil die kleinen Siedlungen meistens keinerlei Verbindung mit den nächstgelegenen größeren Orten haben und auch nicht über Telegraph oder Telefon verfügen. Nunmehr ist unter Hinzuziehung einiger Torpedobootflotten ein ständiger Wachtienst eingerichtet worden, nachdem die Fischer in Tokio energisch Protest erhoben haben. Es ist auch bereits gelungen, die erste Banditenbande unschädlich zu machen, die sich gerade anschickte, mit einem kleinen, schnellen, mit Maschinengewehren bewaffneten Motorfahrzeug ein Fischerdorf zu überfallen. — Rünftighin soll eine Wiederholung der ständigen Vorgänge dadurch unmöglich gemacht werden, daß ein Netz von starken Polizeistationen entlang der ganzen Küste angelegt wird. Außerdem haben die Bewohner unter der Führung von Offizieren einen Selbstschutz organisiert.

## Tobjüchtige verübt Selbstmord

Kielce, 26. Juli. Im Kreise Jedrzejew erlitt eine 19jährige Anna Rakwa, als sie mit ihrer Schwester Helene vom Felde heimkehrte, einen Tobjüchtsanfall. Sie versuchte dabei ihre Schwester in dem ½ Meter tiefen Straßengraben zu ertränken. Diese entwand sich aus den Händen der Tobenden und lief ins Dorf, um Hilfe für sie zu holen. Inzwischen hatte diese Selbstmord verübt.



waren betrogen: Tischbutter 1.50, Landbutter 1.30—1.40 Zl., Weistafel 25—30, Milch das Liter 20, Sahne das Viertel 30—35, für die Mandel Eier zahlte man 95 Gr. — Auf dem Gemüse- und Obstmarkt zahlte man für Sauerkirschen, welche in größeren Mengen vorhanden waren 35—40, für Süßkirschen 40—55, Galläpfel sowie Birnen je 25—40, für Rhubarber 10—15, Himbeeren sowie Wald- und Gartenerdbeeren waren nicht zu finden. Für Stachelbeeren zahlte man 35—40, für Blaubeeren 35—40, Johannisbeeren 20—25, Zitronen das Stück 15—20 Gr. Ein Pfund Schnittbohnen kostete 15—20, Wachsbohnen 20—25, Saubohnen 25—30, Pfifferlinge 30—40, Gurken das Stück 10—20, Tomaten das Pfund 80, ein Kopf Salat kostete 10, Blumenkohl 10—25, Weiskohl 15—25, Wirsingkohl 15 bis 25, Rotkohl 25—30, Sauerkraut 10—15, Suppengrün 5—10, Kohlrabi das Bünd 8, Mohrrüben 8—10, Schoten 15—25, rote Rüben 5—10, Radieschen 5—10, Zwiebeln 5—10, Karzoffeln das Bünd 4—5 Gr. — Auf dem Fleischmarkt wurden nachstehende Preise gefordert: Schweinefleisch 80—85, Kalbfleisch 60—90, Rindfleisch 60—85, Hammelfleisch 60—70, roher Speck 80—85, Räucherpeck 90, Schmalz 1.20, Kalbsleber 0.80—1.00, Schweineleber 60—80, Gehäutetes 70. Geflügel wurde zu folgenden Preisen verkauft: Hühner 0.70—2.80, Enten 2.50—3, Perlhühner 2.50, Kaninchen 1—2.50, Tauben das Paar 1—1.20 Zl. Für ein Pfund Aale verlangte man 1.30, für Wels 1.50, Hechte 1—1.30, Weißfische 0.40—0.60, Karauschen 0.40—0.80, Barbe 0.80—1, Schleie 1.10, Suppentreibe pro Mandel 0.70, größere 1.50—2.50 Zl. — Der Blumenmarkt zeigte eine reichliche Auswahl an Schnitt- und Topfblumen.

## Wojew. Posen

### Schroda

t. Schadenfeuer. Am 25. d. Mts. entstand auf dem Gehöft des Janacz Grzedka in Bukowylas ein Schadenfeuer. Es brannte die Scheune, in der sich eine Dreschmaschine, eine Nähmaschine und andere landwirtschaftliche Geräte befanden, nieder. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 2400 Zl. und ist durch Versicherung gedeckt.

t. Einbruch. In einer der letzten Nächte drangen Diebe durch das Fenster in die Wohnung des Landwirts J. Lyduch in Mieczyslawow und stahlen einige Anzüge, Schuhe, ein Fahrrad, 60 Zl. Bargeld und andere Gegenstände im Gesamtwerte von ca. 500 Zl. Die Eindringlinge konnten unerkannt entkommen.

t. Brotpreis. Vom 26. d. Mts. an kostet 1 Kg. Roggenbrot 33 Groschen.

### Kurnitz

Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Als Fräulein Jse Kreismann und Herr Wladyslaw Raczke am Sonntagabend auf dem Kurnitzer See paddelten, hörten sie Hilferufe und eilten hinzu. Es gelang ihnen, 3 Personen und das dazugehörige umgekippte Paddelboot an Land zu bringen.

### Pissa

#### Vom Regiment desertiert

k. Wie reichsdeutsche Blätter melden, wurden am vergangenen Montag drei polnische Soldaten in das Glogauer Gefängnis eingeliefert. Bei den drei festgenommenen polnischen Desertören handelt es sich um einen Pionier aus Posen und zwei Infanteristen aus Pissa, die in voller Uniform, sogar mit Hoheitsabzeichen und Seitengewehren, sich von ihren Truppteilen entfernt hatten. Der vom Posener Pionierregiment geflüchtete Soldat ist im Kreise Glogau, die beiden anderen im Kreise Graustadt gefasst worden. Die Namen der Desertöre sind nicht angegeben. Gegen alle drei Uebertreuer ist die Unteruchungshaft wegen unerlaubten Grenzübertretts angeordnet worden.

#### Kirchenraub in Górk Duchowna

k. Am vergangenen Sonntag wurde in der Kirche von Górk Duchowna, dem durch die alljährlichen Wallfahrten bekannten Gnadenort, ein schwerer Kirchenraub verübt. Zum Glück ist es der Pissar Polizei in schnellster Zeit gelungen, den vermutlichen Täter festzunehmen und die Beute sicherzustellen. Ueber den Einbruch in die Kirche schreibt die hiesige polnische Presse:

Nachdem die Gottesdienste in der Kirche am Sonntag beendet waren und die Kirche verschlossen ward, begab sich der Dieb, der wahrscheinlich auf dem Boden sich versteckt haben muß, in das Innere der Kirche und begann sein schändliches Handwerk. Zunächst erbrach er die Opferkästen und beraubte sie ihres Inhalts. Hierauf öffnete er das Tabernakel, fand jedoch in diesem nichts Wertvolles. Er begab sich in die Sakristei und öffnete dort, mit einem durch Zufall gefundenen Schlüssel, einen eisernen Schrank und entnahm aus diesem eine Monstranz, die einen hohen künstlerischen Wert hat, sowie zwei Reliquien. Nach diesem gemeinen Raub flüchtete er durch ein Fenster.

Schon am nächsten Tage, am Montag, konnte die Pissar Polizei eine Person in unserer Stadt feststellen, bei der die geraubten Gegenstände gefunden wurden. Die festgenommene Person, deren Namen wegen der im Gang befindlichen Untersuchung von seiten der Polizei nicht genannt wird, leugnet jedoch den Einbruch in die Kirche von Górk Duchowna verübt zu haben. Da aber festgestellt worden ist, daß die bei dem Festgenommenen vorgefundene Monstranz und die zwei Reliquien tatsächlich aus der Kirche von Górk Duchowna stammen, liegt der starke Verdacht vor, daß er die Tat auch begangen hat. Man hat ihn deshalb in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

Weiter will die hiesige polnische Presse wissen, daß der Kirchenschänder von Górk Duchowna

ein gewisser Franciszek Konieczny aus Pissa ist, der seinerzeit am Ring ein Schuhwarengeschäft hatte.

k. Silberne Hochzeit. Wie wir erst heute erfahren, feierte am vergangenen Sonntag das Bäckermeister Karl Handke'sche Ehepaar in Storchneß, Kreis Pissa, das Fest der silbernen Hochzeit. Des Jubelpaars, das sich großer Beliebtheit und Angesehenheit erfreut, gedachte die Bäckerinnung an diesem Festtage durch Ueberreichung einer schönen Standuhr. Auch wir wollen nicht verfehlen, dem Silberbrautpaar noch nachträglich ein „Glück auf zur Goldenen!“ zuzurufen.

k. Selbstmord eines Ulanen. Dienstag früh um 5 Uhr erschloß sich ein Unterfähnrich des hiesigen 17. Ulanenregiments, ein gewisser Gafstowski. Die Ursache zur Tat soll ein Nerven zusammenbruch sein. Die Leiche des Lebensmüden wurde in die Halle des St. Josephstranthenhauses eingeliefert.

### Kempen

wg. Persönliches. Mit dem Anfang des neuen Schuljahres verläßt der bisherige Direktor des staatlichen Gymnasiums, Herr Heinrich Moese, Kempen und übernimmt in gleicher Eigenschaft das Gymnasium in Thorn. Als sein Nachfolger wurde Herr Paczosa, Gymnasialdirektor in Wollstein bestimmt. — Gleichzeitig wurde der Kreisgymnasialinspektor Herr Ciencala nach Bromberg versetzt. Die hiesige Kreisgymnasialinspektorstelle soll aufgehoben und dem neu vorgehenden Schulbezirk, mit dem Sitz in Ostrowo, angegliedert werden.

wg. Feuer. Am 25. Juli brannte in Lubczyn das Dach des gemeinschaftlichen Wohnhauses, dem Jozj Janusz und Piotr Siwel gehörig, ab. Der Schaden beträgt 2000 Zloty.

wg. Tod beim Baden. In der Prosna erkrankt beim Baden der 20jährige Orzanowski aus Chotyni. Der Ertrunkene, welcher nicht besonders gut schwimmen konnte, geriet in einen Strudel und ging unter. Infolge der bald einbrechenden Nacht konnte die Leiche erst am nächsten Tage geborgen werden.

### Reichthal

wg. Pilsudski-Denkmal. Auf Anregung des hiesigen kommunalistischen Bürgermeisters Herrn Biackowski ist der Bau eines Denkmals für den Marschall Pilsudski in Angriff genommen worden. Das Denkmal kommt auf dem Marktplatz vor dem Magistratsgebäude zu stehen und soll schon im Monat September d. J. eingeweiht werden.

wg. Sacharin-Schmuggler. Die hiesige Grenzpolizei ermittelte im Walde bei Wrotschen einen gewissen Wolniak aus Wrotschen, welcher 1 Kilo geschmuggeltes Sacharin bei sich hatte.

### Rawitsch

#### 70. Geburtstag

— Die deutsche Bevölkerung unserer Stadt nimmt den 70. Geburtstag des Fabrikbesizers Herrn Georg Linz als willkommenen Anlaß, ihm, dem so allseits Verehrten, die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Daß der Jubilar diesen Tag in vollster geistiger und körperlicher Frische begehen darf, ist eine Freude für die ganze Gemeinde und gilt jedermann als Zeichen, daß Herr Linz seine so reiche Erfahrung, sein stets ausgeglichenes Temperament und seine wohlthuende Abgelassenheit auch fernerhin in dem Dienst der Allgemeinheit wirken lassen wird, wie es bisher in so mannigfacher Weise zum besten Geheißen für Stadt und Gemeinde gewesen ist. Seine Verdienste sprechen für sich. Nach vor dem Kriege, den er als Hauptmann der Landwehr mitmachte — er wurde als Major am Ende des Krieges aus dem deutschen Heere entlassen — war er Stadtrat und Deputierter unserer städtischen Werke und Anstalten und leitete nach den Tagen des Umsturzes und der Grenzämpfe mit viel Umsicht die letzten Verhandlungen, bis wieder geordnete Verhältnisse für unsere Stadt geschaffen wurden. Als Mitglied des evangelischen Gemeindeführungsrats, dessen zweiter Vorsitzender er ist, hatte er besonders in der pfarrerlosen Zeit des Vorjahres ein schweres und verantwortungsvolles Amt zu erfüllen, das er im Interesse der Gemeinde gern auf sich nahm. Es würde zu weit führen, wollte man alle Ehrenämter aufzählen, die der Jubilar bekleidet, denen er Mühe und Arbeit widmet, die ihm aber auch oft mancherlei stille finanzielle Opfer auferlegen. Besonders in der Sorge zur Linderung der Not und Armut steht der Jubilar in treuer Arbeitsgemeinschaft mit seiner verehrten Gattin, der Vorsitzenden des Hilfsvereins deutscher Frauen. So gibt der morgige Tag reichen Anlaß, Herrn Linz und seiner Familie herzlichst alles Gute für die Zukunft zu wünschen. Möge besonders beste Gesundheit dem verehrten Jubilar weiterhin in vollem Maße beschieden sein!

— Stadtverordnetenversammlung. Mit reichlicher Beripatung wurde die Sitzung bei einer Anwesenheit von 14 Stadtverordneten und zwei Magistratsmitgliedern durch den stellvertretenden Bürgermeister Herrn Wolst eröffnet. Der Revisionsbericht über die Kassen der städtischen Werke wurde wie gewöhnlich ohne Debatte zur Kenntnis genommen. Längere Zeit beanspruchte der Bericht über die Ausführung des Budgets 1932/33. Aus demselben geht erneut die schwierige finanzielle Lage unserer Stadt hervor. Zum großen Teil wird dieselbe durch Rückstände des Staates an unsere Stadtasse bewirkt, deren Höhe 70 000 Zl. übersteigt. Auch die verschiedenen städtischen Unternehmen arbeiten fast alle mit Defizit. Das Gesamtdefizit des Jahres 1932/33 beläuft sich auf 99 359,99 Zl. Die Veranlagung erlaubt den Magistrat, die Einkünfte der Rückstände mit allen Mitteln zu beschleunigen. Den Leitungen der städtischen Werke aber „offenste Sparsamkeit“ empfohlen werden, da in Zukunft keinerlei Zuschüsse an dieselben bewilligt werden sollen. In Erledigung des nächsten Punktes wird dem Gas- und Wasserwerk ein offener Kredit in der Stadt Sparkasse eingeräumt. Derselbe soll aber nur für

die Zeit des jetzigen Budgets gelten. Der nächste Punkt der Tagesordnung, die Ermäßigung der Miete für die weißen Kaserne, wird von der Tagesordnung gestrichen, da diese Angelegenheit noch nicht spruchreif ist.

In der freien Aussprache bringt Stadtverordneter Dolinski eine Beschwerde gegen das Städtische Arbeitsvermittlungsbüro vor, welche der Magistrat nachprüfen wird. Stadtverordneter Jarzewski klagt über die mangelhafte Beleuchtung der Berlinerstraße. Auch in dieser Angelegenheit wird Abhilfe versprochen. Die Sitzung fand um 9.35 Uhr ihr Ende.

### Bul

hg. Als dritter Arzt hat sich Herr Dr. Siuda hier niedergelassen und mit seiner Praxis am 15. d. Mts. begonnen.

### Opaleniza

— Unterschlagungen auf dem Postamt. Auf dem hiesigen Postamt ist man hinter Unterschlagungen der Postassistentin Waleria K. gekommen. Durch die Beschwerde einer Firma aus Kolmar ist man den Manipulationen der Beamtin auf die Spur gekommen. Diese bestehen in Nichtablieferung eingezahlter Postanweisungsbeträge. Die Verschulden betragen, so viel bisher festgestellt werden konnte, etwa 1000 Zl. Die ungetreue Beamtin ist nach Stellung einer Kaution auf freiem Fuß belassen worden.

— Der hiesige katholische Frauenverein hatte aus Anlaß des Festes des hl. Vincenz, des Patrons der Armen und Kranken, die in Pflege und Obhut des Vereins befindlichen Armen, etwa 120 Personen beiderlei Geschlechts, mit Kaffee und Kuchen wie in den Vorjahren bewirtet.

### Bentischen

— Auszeichnung eines deutschen Handwerksmeisters. Herr Kunstglasermeister Mocznay von hier erhielt Ende vorigen Jahres unter einigen zwölf Bewerbungen den Auftrag zur Anfertigung von 14 großen Witzgefäßentern in Glas- und Brandmalerei für den Neubau der großen katholischen Kirche St. Antonius in Königshütte. Herr M. hat diesen Auftrag erledigt und vor kurzem die Fenster an Ort und Stelle eingesetzt. Die ausgeführten Arbeiten haben bei der Bauleitung und den Bauaufsichtenden, darunter ein Professor aus Krakau, volle Anerkennung gefunden, und die Bauleitung sowie die sachmännischen Bauaufsichtenden sprachen sich über diese Arbeiten sehr lobend aus. Zu bemerken sei, daß in der ganzen Wojewodschaft es unseres Wissens noch einen Meister in Glas- und Brandmalerei von größerer Bedeutung gibt.

### Gnesen

#### Beleidigung des polnischen Staates

Die Poln. Telegraphen-Agentur meldet: „Vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts hatte sich der 62jährige Landwirt Richard Haupt aus Polka Wies bei Klecko zu verantworten, der sich vor einigen Monaten öffentlich, auf dem Hofe seiner Wirtschaft, in höchst beleidigender Weise über das polnische Volk und den polnischen Staat geäußert hatte. Die Gerichtsverhandlung ergab die Schuld des Angeklagten, und das Gericht verurteilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis ohne Strafaufsicht. Die Unteruchungshaft wurde wegen Fluchtverdachts aufrechterhalten.“

### Snawroclaw

z. Schneiderwerkstatt ausgeplündert. In der Nacht zum Dienstag verschafften sich bisher unermittelte Diebe Zugang zu der Schneiderwerkstatt des Fräulein Jakobowska (ulica Swietotrzyska 62), die im ersten Stadtwert liegt. Sie bedienten sich einer Leiter, öffneten nach Herausnahme einer Scheibe das Fenster und gelangten so in die Werkstatt. Dort fanden sie reiche Beute an Kleidern, Mänteln und Stoffen, die einen Wert von 1500 Zl. repräsentieren. Die Bestohlene erleidet infolgedessen einen empfindlichen Schaden, als sie für die bei ihr lagernden Stoffe und Kleider der Kundschaft auskommen muß. — Auch im Dorfe Gódko z. b. drangen unbekannte Diebe nachts in die Wohnung des Landwirts Rütke und entwendeten dort eine Aussteuer im Werte von ebenfalls 1500 Zl. Dieselben Diebe verschafften in derselben Nacht noch in eine zweite Wohnung einzudringen, wurden aber durch das Aufschreien eines Kindes verscheucht.

z. Bei der Arbeit verunglückt. Beim Bohren eines Brunnens in Rojewo hiesigen Kreises erhielt der Gehilfe Andrzej Kels aus Snawroclaw einen derartig heftigen Schlag mit einem schweren Kolben, daß er einen Bruch der rechten Hand und erhebliche Verletzungen im Gesicht davontrug.

z. Beim Spielen totgefahren. In der Nähe des Dorfes Chelmiczka spielte eine Schar Kinder auf den Kleinbahngleisen mit den dort stehenden Kleinbahnwagen. Dabei fiel der 10jährige Krenz so unglücklich von einem Wagen, daß er unter die Räder geriet, die ihn über den Kopf hinweggingen und ihn auf der Stelle töteten.

### Kolmar

el. Streifbeendigung. Der seit einer Woche in der Steingutfabrik hieselbst bestehende sogenannte italienische Streif, während welchem die Arbeiter und Arbeiterinnen aus des Nachts nicht die Fabrikräume verlassen haben, ist in der Nacht zum Dienstag, 25. d. M., um 12 Uhr beendet worden, nachdem vom Starostwo Einigungsverhandlungen eingeleitet worden waren, die auch zum Ziele führten. Das Starostwo hat die Zusicherung gegeben, daß die rückständigen Löhne nach und nach gezahlt werden würden, daß auch in Zukunft die Lohnzahlungen einer Kontrolle unterworfen sein würden. Zur angegebenen Zeit haben sämtliche Arbeiter die Fabrik verlassen.

el. Amtsverlegung. Das Kataster-Amt, welches bisher in Czarnikau seinen Sitz hatte, ist seit etwa einer Woche nach hier verlegt worden.

den. Die Amtsräume befinden sich im Gebäude des Urqad Starbowy.

S. Tod im Wasser infolge Herzschlages. Am Sonntag badete der 23jährige Schlosser Josef Raczmarek im See bei Trojaniki und schwamm trotz seines Herzleidens eine größere Strecke. Inmitten des Sees überfiel ihn eine Schwäche, und er rief laut um Hilfe. Sein Vater und ein Freund, die beide des Schwimmens unkundig waren, nahmen schnell einen Kahn und eilten dem Ertrinkenden zu Hilfe. Noch lebend zogen sie ihn in den Kahn, wo er nach kurzer Zeit verstarb. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

S. Goldene Hochzeit. Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 31. d. M. der Altkirchmann Warkne mit seiner Ehefrau Ottilie geb. Lück in Strojowo. Das Ehepaar steht im 76. Lebensjahr und erfreut sich noch besser körperlicher Gesundheit und geistiger Frische, besonders die Jubelbraut, die ihren Kindern noch eine wertvolle Hilfe in der Landwirtschaft ist.

### Czarnikau

e. Drei Delegierte des hiesigen Rajaklubs unternahmen am 26. d. Mts. vormittags eine Wanderfahrt die Neße aufwärts, durch den Bromberger Kanal zur Weichsel nach Gdingen. Die Abfahrt geschah unter starker Beteiligung der Bürgerschaft.

### Bartschin

ii. Stadtverordnetenversammlung. In der hier stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung wurde mit Rücksicht auf die schwierige Lage, in welcher sich die Stadt befindet, beschlossen, den Kommunalzuschlag zu den staatlichen Einkommensteuern von 2 auf 4 Prozent zu erhöhen, sowie zum ersten Male einen 25prozentigen Zuschlag von den Anwesenpatenten zu erheben. Da bei der Abstimmung gleichviel Stimmen für und gegen jene Beschlüsse waren, entschied darüber der Bürgermeister. Die Erhöhung der Abgaben hat unter den Bürgern eine gewisse Unzufriedenheit hervorgerufen.

### Mogilno

ii. Die Diebe scheinen es auf ihn abgesehen zu haben. Seit längerer Zeit wurden vom Felde des Schulleiters Lubwik Domowicz in Wiccanowo Kartoffeln gestohlen. In einer der letzten Nächte konnte D. den Felddieb Pawel Manthey aus dem genannten Dorfe auf frischer Tat ertappen und der Polizei übergeben. Nunmehr wurde D. in der Nacht zum Montag aus der Garage das Motorrad Marke „Saro-lea“ gestohlen. Wie die Untersuchung ergab, sind die Diebe mit ihrer Beute in der Richtung Snawroclaw verschwunden.

ii. Alleeewächter wird erschossen. Auf der von Wylatowo nach Szymbowo führenden Chaussee wurde etwa 500 Meter vom Dorfplatz entfernt in der Nacht zum vergangenen Dienstag der Alleeewächter Jan Bielak aus Bromberg, welcher dort die Kirchenallee bewachte, von seinem Kollegen Pawel Werynowski, ebenfalls auf demselben Posten und auch aus Bromberg, tot aufgefunden. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, ist B. durch drei Kugelschüsse in die Nierengegend getötet worden. Infolge der von den Tätern am Baume zurückgelassenen Lebertasche mit Kirschen und der auf der Chaussee beim Kirchenneß fortgeworfenen Kirschensteine gelang es der Gombitzer und Mogilnoer Polizei im Verein mit dem Polizeikommissariats-Leiter Jelecki aus Snawroclaw die rüchlosen Täter ausfindig zu machen. Er sind dies der Landwirtssohn Stanislaw Murzynko, aus einer 120 Morgen großen Landwirtschaft stammend, und dessen Knecht Antoni Kujawa, beide aus Chabot. Sie sind geständig und geben zu ihrer Verleumdung an, daß B. sie beim Kirschenpflücken gestört habe, und er dafür erschossen wurde. Beide Verbrecher wurden ine Polizeigefängnis nach Gombitz gebracht und werden dann dem Untersuchungsrichter am Gnesener Bezirksgericht zugeführt. Für ihre Tat werden sie sich vor dem Standgericht zu verantworten haben.

### Strelno

ii. Bauparzellenverpachtung. Der hiesige Magistrat gibt öffentlich bekannt, daß Dienstag, 1. August d. J., um 10 Uhr vorm., im ehemaligen Mittelschulgebäude öffentlich meistbietend zwei Bauparzellen, an der Mittelschule gelegen, verkauft werden. Reflektanten müssen vor der Versteigerung 300 Zl. Kaution hinterlegen.

ii. Kindesmörderin. Am 12. d. M. gebar die uneheliche Pelagia Karolewka in Wroble ein Kind weiblichen Geschlechts, welches sie kurz darauf tötete und in einer Schnitzgrube versteckte. Nach elf Tagen wurde die Leiche, welche schon stark in Verwesung übergegangen war, gefunden. K. befindet sich gegenwärtig im Kreistranthenhaus.

### Lobjens

S. Beistraffer Rechtskonsulent. Eigenartige Arbeitsmethoden scheint sich der hier wohnhafte Rechtskonsulent Major Bendzel zu befleißigen. B. hatte sich vor der Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts wegen Unterschlagung zu verantworten. Ende v. Js. erschien in seinem Büro eine Frau Maria Rudzierska mit dem Auftrage, B. möge für sie eine Klage gegen einen Schuldner einreichen. Der Rechtskonsulent erhielt für seine Bemühungen 20 Zl. eingehändigt, tat jedoch für seine Kundin keinen Federstrich. Erst später, als die Frau gegen ihn Strafanzeige erstattete, bequeme er sich dazu, ein Schreiben an das Gericht anzufertigen, wofür er 5 Zl. Stempelmarken bezahlte. Wegen dieser Unterschlagung wurde der Angeklagte von dem Burgericht in Lobjens zu 6 Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 200 Zl. verurteilt. B. hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Das Bezirksgericht bestätigte jedoch das Urteil der ersten Instanz.



## Bessere Getreidekonjunktur

## Schlechte Ernten in den wichtigsten Ländern

Der amerikanische Präsident Roosevelt hat letzten, wie schon berichtet, zwei bedeutsame Verordnungen über den Getreidehandel erlassen. Die eine Verordnung setzt die Mindestgrenze für die zulässigen Notierungen fest, die andere betrifft eine ergiebige Erhöhung der Deckung bei Termingeschäften. Man erwartet, dass diese Verordnungen eine Einschränkung der Getreidespekulationen verursachen und dazu beitragen werden, die Stimmung zu beruhigen. Die Getreidepreiskonjunkturen stellen sich sehr günstig.

In Kanada sind die sichtbaren Weizenvorräte in der vergangenen Woche auf 2.400.000 Bushel geschätzt worden, während sie in derselben Woche des Vorjahres eine Schätzung auf 3.300.000 Bushel erzielten. Die erwartete Ernte an Sommerweizen wird im laufenden Jahre auf 250 Millionen Bushel geschätzt, während die vorjährige Ernte 438 Millionen Bushel betrug. Es sei bemerkt, dass in Kanada die Sommerweizenenernte entscheidend ist, da das Saatflächenverhältnis des Winterweizens zum Sommerweizen in den vergangenen Jahren 208,00 ha gegenüber 10.186.000 ha betrug.

Die Ernte an Wintergetreide in den Vereinigten Staaten wird nach Angaben des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom auf 372.000 Bushel geschätzt. Das bedeutet nur etwas mehr als die Hälfte der Durchschnittsernte in den Jahren 1927—1931. Nach Privatschätzungen stellt sich die Ernte an Sommergetreide auf etwa 280 Millionen Bushel. Wie die Berliner „Getreidezeitung“ mitteilt, wird die Ernte an Sommerweizen in den Vereinigten Staaten auf 145 Millionen Bushel gegenüber 265 Millionen im vergangenen Jahre geschätzt. In Argentinien sind die Witterungsverhältnisse für das Getreide sehr ungünstig wegen der langandauernden Kühle. Die sichtbaren Exportüberschüsse werden in der letzten Woche auf 1.231.000 t gegenüber 1.313.000 t in der gleichen Woche des Vorjahres geschätzt. Die Ernteaussichten in Australien stellen sich im allgemeinen auf Durchschnitt, mit Ausnahme der Provinz Südwales. Die gemittelte Ernte beträgt in diesem Jahre 150 Millionen Bushel gegenüber 209 Millionen im Vorjahre.

Aus vorstehenden Zusammenstellungen ergibt sich, dass sich die Lage auf dem Getreidemarkt in diesem Jahre im allgemeinen günstiger gestaltet als in vergangenen Jahren. Es wird mit einer Besserung der Weltgetreidekonjunktur gerechnet.

Die Zunahme ist besonders bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen bedeutend, bei denen der Index um 3,5 Prozent von 49,0 auf 50,7 gestiegen ist, während der Industriindex sich von 63,0 auf 63,8, d. h. um 1,3 Prozent, erhöht hat.

## Holznotierungen in Wilna

Die Holzkommission der Industrie- und Handelskammer in Wilna hat die Satzungen des zu errichtenden Holzpreisausschusses ausgearbeitet, dem die Aufgabe obliegen wird, regelmäßige Notierungen für Holzsortimente vorzunehmen. Der Ausschuss wird sich aus Vertretern der Industrie- und Handelskammer sowie der für die Holzindustrie und den Holzhandel zuständigen Wirtschaftsvereinigungen zusammensetzen, ferner sollen ihm auch Delegierte der Landwirtschaftskammern, der Staatlichen Forstdirektion und einiger anderer am Holzhandel interessierten Stellen angehören.

## Steuer-Entlastung

Angesichts der sich ständig häufenden Steuerlasten wirkt es wie eine kleine Erleichterung, wenn man erfährt, dass auf Anordnung der Finanzbehörden der bei der Veranlagung von Erbschafts- und Schenkungssteuern bisher aus dem Titel der Stempelabgaben erhobene 10%ige Zuschlag nicht mehr erhoben wird.

## Kunstseidenproduktion

Die polnische Kunstseidenproduktion hat 1930 etwa 2700 t, 1931 bereits 3400 t betragen, worauf dann 1932 unter dem Druck der allgemeinen Wirtschaftskrise ein Rückgang auf 3000 t erfolgt ist. In den ersten Monaten d. J. war die Kunstseidenproduktion wiederum geringer als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres, was sowohl auf die Schrumpfung des Innenbedarfs als auch auf zunehmende Exportschwierigkeiten zurückgeht.

## Leipziger Messe:

## Billige Deutschlandfahrten.

Am Sonntag, dem 27. August, beginnt die diesjährige Leipziger Herbstmesse. Sie wird bis zum 31. August dauern. Besonders hervorzuheben ist, dass die Landmaschinen- und Kraftfahrzeugindustrie stark vertreten sein wird. Für den ausländischen Besuch der Messe bestehen Vergünstigungen bei der Benutzung der Verkehrseinrichtungen fast aller Länder. Innerhalb Deutschlands erhält jeder ausländische Besucher, der im Besitz der messamtlichen Ausweisurkunde ist, eine Fahrpreismässigung von 3 1/2 % für die direkte Fahrt von der deutschen Grenze nach Leipzig, für die direkte Fahrt von Leipzig nach der deutschen Grenze und für bis zu vier weitere beliebige Fahrten innerhalb des Deutschen Reiches.

## XIV. Reichenberger Messe

12. bis 18. Aug. 1933.

In der Zeit vom 12. bis 18. August 1933 findet in Reichenberg, dem Zentrum der bedeutendsten Industrien der Tschechoslowakei, die XIV. Mustermesse statt.

Sie umfasst 21 Warengruppen. Im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse finden verschiedene Sonderveranstaltungen statt; wie: die Textilmesse — Technische Messe mit Spezialgruppen Technik im Gewerbe, rationelle Hauswirtschaft, Elektrotechnik, Bürobbedarf, Radio, Erfindungen und Neuheiten — Schönheits- und Körperpflege — Hotel- und Gastgewerbe-Fachmesse — Markenartikel — Möbelmesse — Fremdenverkehrswerbung — Ausstellung „Die Frau und das Kind“.

Den Besuchern der diesjährigen Reichenberger Messe stehen nachfolgende Fahrpreismässigungen zur Verfügung: Deutschland, Oesterreich 25 Prozent, Polen 33 Prozent.

In der Tschechoslowakei werden Fahrpreismässigungen gewährt bis 100 km Fahrstrecke 33 Prozent, über 100 km 50 Prozent.

Gelegentlich der XIV. Reichenberger Messe ist die Einreise in die Tschechoslowakei auch aus neuen Staaten ohne tschechoslowakisches Passvisum erlaubt, mit welchen noch Visumzwang besteht. Aus Polen ist die Einreise ohne Passvisum gegen Vorweis des Reisepasses und der Messelegitimation gestattet; letztere muss jedoch vor Reiseantritt zur Messe von einer tschechoslowakischen Vertretungsbehörde (Gesandtschaft, Konsulat) und vor Antritt der Rückreise vom Messeamt Reichenberg bestätigt werden.

## Märkte

Getreide. Posen, 27. Juli. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:  
Roggen 30 to ..... 16.50

## Richtpreise:

Roggen.....	16.00—16.50
Wintergerste.....	13.50—14.00
Hafer.....	13.00—13.50
Roggenmehl (65%).....	28.00—29.00
Weizenmehl (65%).....	57.00—59.00
Weizenkleie.....	10.00—11.00
Weizenkleie (grob).....	11.00—12.00
Roggenkleie.....	9.00—9.50
Wintertraps.....	33.00—34.00
Wintertraps.....	42.00—43.00
Sommerwicke.....	12.50—13.50
Peluschken.....	12.00—13.00
Blaulupinen.....	7.50—8.50
Gelblupinen.....	9.50—10.50

Gesamtrendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen und Wintergerste ruhig, für Hafer, Roggen- und Weizenmehl schwach.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 225 t, Weizen 15 t, Gerste 15 t, Roggenkleie 8 t. Weizen wegen Umsatzmangels nicht notiert.

Getreide. Warschau, 26. Juli. Preise für 100 kg Waggon Warschau. Börsenpreise: Roggen 19.50 bis 20, neuer Roggen 17.25—17.75, Einheitsweizen 36—37, Sammelweizen 35—36, Einheitshafer 18—19, Sammelhafer 17—18, Grützergerste 17—17.50, Hirse 20—21, Felderbsen mit Sack 24—27, Viktoriaerbsen mit Sack 32—36, Wicke 14—15, blaue Lupine 10 bis 10.50, gelbe Lupine 11—12, Raps 34—35, Wintertraps 41—43, Weizenmehl 1. Sorte 45prozentig „Luxus“ 60—65, 65proz. 55—60, 2. Sorte 50—55, Roggenmehl 1. Sorte 34—35, 2. Sorte 25—26, Weizenkleie mittel 12.50—13.50, Roggenkleie 10—10.50, Leinkuchen 18—19, Rapskuchen 14—14.50, Sonnenblumenkuchen 42—44proz. 16—16.50, Gesamtsatz 617 t, davon 100 t Roggen. Tendenz: ruhig.

Getreide. Danzig, 26. Juli. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 128 Pfd, ohne Handel, Weizen 125 Pfd, —, Roggen 120 Pfd, zum Export 10, Roggen neuer zum Konsum 10.40, Gerste neue 10.25—10.70, Wintergerste 9.30—9.50, Hafer 10.40, Roggenkleie 7.00, Weizenkleie grobe 7.60, Rüben 26.50—29; Zufuhr nach Danzig in Waggons: Gerste 8, Hülsenfrüchte 3.

Thorn, 26. Juli. Notierungen der pommerellischen Getreidekaufleute. Preise für 100 kg loko Verladestation: Gutsweizen 30—31, Marktweizen 29 bis 30, Roggen 16—16.50, Wintergerste 14—14.50, Hafer 15—15.50, Weizenkleie 11—12, Roggenkleie 10—10.50. Tendenz: ruhig.

Produktenbericht. Berlin, 26. Juli. Die Stimmung am Getreidemarkt war heute wieder freundlicher. Das Geschäft zeigt auch eine gewisse Belebung, besonders an der Küste ist eine Besserung der Nachfrage festzustellen. Die Umsatzfähigkeit bleibt allerdings mässig, da das Inlandsangebot infolge der Inanspruchnahme der Landwirtschaft durch Feldarbeiten sich nicht nennenswert verstärkt hat. Für Brotgetreide neuer Ernte war das Preisniveau auf behauptet. Für Juli-Lieferung zeigte sich dagegen noch vereinzelt Deckungsnachfrage. Für Weizen- und Roggenexporte scheinen laute die Gebote des freien Marktes höher als die der staatlichen Stelle. Der Mehlmarkt zeigt weiter ein ruhiges Bild. Hafer ist bei mässigen Umsätzen behauptet. Gerste bei mässigem Angebot stetig.

Getreide. Berlin, 26. Juli. Getreide- und Olsaaten für 1000 kg sonst für 100 kg ab Station. Preise in Goldmark: Weizen märk. Lieferung Juli 188—187.50, September 189.50, Roggen märk. Lieferung Juli 165.50, September 159.50, neue Wintergerste 147—156, Hafer märk. 139—140, Weizenmehl 22.60—26.50, Roggenmehl 20.85—22.85, Weizenkleie 9.30—9.40, Roggenkleie 9.30—9.40, Viktoriaerbsen 24 bis 29.50, kleine Speiseerbsen 20—22, Futtererbsen 13.50—15, Peluschken 14.75—16.25, Ackerbohnen 14 bis 15.50, Wicken 14.25—16, blaue Lupinen 12.25 bis 14, gelbe Lupinen 16—17.50, Leinkuchen 14.50—14.70, Trockenschrot 8.60—8.70, Sojasechrot 14.20—14.30, Kartoffelflocken 13.70—13.80.

Zucker. Magdeburg, 26. Juli. Gemahlener Melis I bei prompter Lieferung 32.55, Juli 32.45, 32.50, 32.55 RM je 50 kg. Tendenz: stetig. Rohzucker- melasse: stetig.

## Posener Börse

Posen, 27. Juli. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 43.50 G. 5proz. Obligationen der Stadt Posen (1927) 92 +, 5proz. Obligationen der Stadt Posen (1929) 92 +, 4 1/2proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft (1 Dollar zu 6.46) 41.50 G. 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 35.50 +, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 47 G. 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 40 B, Bank Polski 80 G. Tendenz: behauptet.

G = Nachtr., B = Angeb., + = Geschäft, \* = ohne Ums.

Kursnotierungen vom 26. Juli. 1 Dollar (nichtamtlich) 6.34 1/2, Bank Polski-Poznań notiert: 100 Reichsmark 209.00, 100 Danz. Gulden 173.27. Ein Gramm Feingold = 5.2444 Zl.

## Danziger Börse

Danzig, 26. Juli. Amtliche Devisenkurse. (telegr. Auszahlung): Warschau 57.44—57.56, Zürich 99.45 bis 99.65, Paris 20.12, 20.15, 20.16, 20.16, Amsterdam 207.54 bis 207.96, 100 Zloty 57.46—57.58.

## Warschauer Börse

Warschau, 26. Juli. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 6.41—6.45, Goldrubel 482.00, Tschernowetz 0.95.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 213.45, Danzig 173.95, Oslo 150.40, Stockholm 154.55, Montreal 6.10.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

## Effekten.

Es notierten: 3% Prämien-Bauanl. (S. I) 39, 4% Prämien-Dollaranl. (S. III) 48—49—48.50, 4% Prämien-Invest.-Anl. 104, 5% Staatl. Konv.-Anl. (1924) 44, 5% Konv.-Eisenbahnanl. (1926) 39.75, 7% Stablis. Anl. (1927) 50.50—51, 10% Eisenbahnanl. 101.

Bank Polski 79.50 (81), Lilpop 10.95 (10.50). Tendenz: nicht einheitlich.

## Amtliche Devisenkurse

	26. 7.	26. 7.	25. 7.	25. 7.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	360.35	362.15	360.35	362.15
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	124.59	125.21	124.59	125.21
London	29.75	30.05	29.75	30.05
New York (Scheck)	6.41	6.49	6.32	6.40
Paris	34.94	35.12	34.95	35.13
Prag	26.48	26.60	26.48	26.60
Italien	46.97	47.43	47.02	47.48
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Zürich	172.59	173.45	172.57	173.43

Tendenz: uneinheitlich.

## Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 27. Juli. Nachdem die Glattstellungen zum Ultimo während der gestrigen Börse grösstenteils ihre Erledigung gefunden zu haben scheinen, machte sich zu Beginn des heutigen Verkehrs schon wieder eine freundlichere Grundstimmung bemerkbar, zumal die Nachrichten aus der Kundschaft anhaltend günstig lauten. Nur die Geschäftsstille und die geringe Publikumsbeteiligung stören etwas, so dass die Kursgestaltung nicht ganz einheitlich war. Abschwächungen von mehr als einem halben Prozent gegen gestern waren äusserst selten, dagegen betrugen die Gewinne ausschliesslich bis zu einem Prozent. Auch festverzinsliche Werte wurden freundlicher taxiert. Die Altschuldentitel zogen um ca. 1/2%. Reichsschuldentitel wurden eröffneten allerdings für die späteren Sichten mit 77% etwas enttäuschend. Am Geldmarkt machte sich das Herannahen des Ultimos mit einem weiteren Anziehen des Tagesgeldsatzes auf 4% und darüber bemerkbar. Im Verlauf wurde es an den Aktienmärkten etwas interessanter. Die Kurse erfuhren meist Besserungen bis zu einem halben Prozent.

## Effektenkurse.

	27. 7.	26. 7.	27. 7.	26. 7.
Fr. Krupp	83.20	83.25	Ile Bergban	—
Mitteldt. Stahl	71.75	—	Ile Gen.	109.00
V.Stahlw.d.Anl.	55.50	54.12	Gebr. Jungh.	34.75
Accumulator	—	—	Kali Chemie	82.25
Allg. Kunstst.	34.12	34.75	Kali Asch.	125.00
Allg. Elekt.-G.	19.00	20.50	Kleiner-W.	56.75
Aschaff. Zst.	—	—	Kokswerke	76.50
Bayer. Motor.	133.75	130.37	Leopold Grube	—
Bemberg	49.25	—	Lahmeyer	123.75
Berger	157.00	156.00	Laurahütte	17.50
Bl. Karlsr. Ind.	71.50	—	Mannesmann	60.50
Braunk. u. Brk.	—	—	Mansf. Bergb.	27.87
Bekula	108.25	108.25	Masch.-Untn.	43.75
Bl. Masch.-Bau	66.00	—	Maximiliansh.	116.50
Bremer Wolll.	—	—	Metallges.	51.00
Buderus Eisen	71.25	72.50	Niederl.Kohl.	158.50
Charl. Wasser	66.50	67.37	Orenst. u. Kop.	35.62
Chem. Heyden	59.00	59.00	Phönix Bghau	39.00
Cont. Gummil.	159.50	160.00	Polypol	—
Cont. Linol.	—	29.00	Rh. Braunkohl.	200.75
Daimler-Benz	—	112.00	Rh. Elkt.-W.	87.00
Dtsch.-Atlant.	—	111.00	Rh. Stahlw.	88.75
Dt. Gen.-G.-D.	110.75	111.00	Rh. Wstf. Elek.	82.00
Dt. Erdöl-Ges.	112.75	112.50	Rügenswerke	57.37
Dt. Kabelw.	—	—	Saleldtfrth	—
Dt. Linol.-Wk.	—	—	Schl. Bgh. u. Zk.	—
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl. L. u. G.B.	—
Dt. Eisenh. n.A.	—	—	Schub. n. Sal.	173.25
Dortm. Union	—	—	Schnck. u. Co.	101.50
Eintr. Br.	—	—	Schult. Pats.	118.12
Eintr. Braunk.	—	—	Siem. u. Halske	153.00
Eisenh. Verk.	—	79.50	Svenska	—
El. Lief.-Ges.	85.25	87.75	Thüring. Gas	—
El. W. Schles.	—	—	Tietz, Leonh.	16.50
El. Licht u. Kr.	72.00	—	Ver. Stahlw.	39.00
Engelhardt Br.	—	—	Vogel Draht	—
I. G. Farben	129.75	131.50	Zellst. Verein	2.62
Feldmühle	57.00	—	do. Walldorf	42.00
Felten u. Guill.	48.50	52.10	Bk. el. Werke	—
Gelsenk. Bgw.	61.00	62.50	Bk. f. Braunk.	—
Gesübel	82.00	82.75	Reichsbank	151.00
Goldschmidt	48.75	48.50	Allg. L. u. Kr.	—
Hbg. Elkt.-W.	101.62	101.25	Dt. Reichs.-V.	99.75
Harb. Gummil.	99.75	101.05	Hamb.-Am.-P.	14.87
Harpes. Bgw.	63.50	65.75	Hansa	19.87
Hoesch	—	53.00	Ostati	14.25
Holmann	—	—	Nordd. Lloyd	15.62
Hotelbetr.-Ges.	—	—	—	—

	27. 7.	26. 7.
Abhls.-Schuld	—	76.90
Abhls.-Schuld ohne Auslösungsrecht	—	11.05

Tendenz: ruhig.

## Amtliche Devisenkurse

	26. 7.	26. 7.	25. 7.	25. 7.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	14.00	14.04	14.03	14.07
New York	3.027	3.033	3.002	3.008
Amsterdam	169.33	169.67	169.43	169.77
Brüssel	58.52	58.64	58.59	58.71
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.57	81.63	81.57	81.73
Helsingfors	6.194	6.206	6.204	6.216
Rom	22.13	22.17	22.13	22.17
Jugoslawien	5.195	5.205	5.195	5.205
Kaukas (Kowno)	41.71	41.79	41.71	41.79
Kopenhagen	62.59	62.71	62.74	62.86
Lissabon	12.74	12.76	12.77	12.79
Oslo	70.38	70.52	70.53	70.67
Paris	16.41	16.45	16.42	16.46
Prag	12.44	12.46	12.49	12.51
Schweiz	81.12	81.28	81.14	81.30
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	35.02	35.10	35.04	35.11
Stockholm	72.23	72.37	72.38	72.52
Wien	48.96	49.05	48.95	49.05
Talinn	71.43	71.57	71.43	71.57
Riga	73.18	73.32	73.18	73.32

Ostdevisen. Berlin, 26. Juli. Auszahlung Posen 47—47.20, Auszahlung Warschau 47—47.20, Auszahlung Kattowitz 47—47.20; polnische Noten 46.80—47.20.

## Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. A.G., Drukarnia wydawnictwo. Sämtlich in Posen. Zwierzyniecka 6.

## Die Zukunft der Weizen-Konferenz

London, 26. Juli. In der Schluss-Sitzung der Weizen-Konferenz wurde beschlossen, einen aus Vertretern Grossbritanniens, Frankreichs und Italiens zusammengesetzten Redaktionsausschuss zu bilden, der einen Beschluss über die Zukunft der Verhandlungen entwerfen soll. Wahrscheinlich wird ein ebensolcher Ausschuss auch aus Vertretern der Weizenproduktionsländer gebildet werden, damit dem Präsidium der Konferenz eine gemeinsame Entschliessung vorgelegt werden kann. — Reuter glaubt zu wissen, dass

keine Wahrscheinlichkeit für ein Weizenabkommen

in der nächsten Zukunft besteht. Die jetzigen Erörterungen werden sich lediglich darum drehen, ob man die Weizen-Konferenz nach einer Erklärung gegenseitigen guten Willens vertagen solle, ohne einen festen Zeitpunkt für ihren Wiederzusammentritt in Aussicht zu nehmen, oder ob man einen ständigen technischen Ausschuss in London belassen solle, um die Verhandlungen auf der Grundlage der in den letzten Wochen gefassten Beschlüsse fortzusetzen.

## Ende des Bialystoker Streiks

Warschau, 26. Juli. Am 25. und 26. d. M. fanden im Ministerium für soziale Fürsorge Verhandlungen der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeiter im Zusammenhang mit dem Streik in der Textilfabrik „S. H. Cytron“ in Supraśl bei Bialystok statt. Die Verhandlungen führten zu einer Verständigung. Auf Grund des Vorschlages des Ministeriums für soz. Fürsorge wurde festgesetzt, dass die Lohnabelle für die Bialystoker Textilindustrie vom 16. Juni 1933 die Fabrik „S. H. Cytron“ verpflichtet, wobei der Unterschied der Löhne für die einzelnen Abteilungen die Spanne von 15 bis 8 Prozent durchläuft. Keiner von den Arbeitern wird wegen der Teilnahme am Streik entlassen. Die Vertreter der Arbeiter unterschrieben ein Verständigungsprotokoll und verpflichteten sich, die Angelegenheit unverzüglich der Allgemeinheit der Arbeiter vorzustellen.

## Neue Löhne in O. S.

Kattowitz, 27. Juli. Die Sonderschlichtungskommission zur Festlegung der Löhne im Bergbau hat in ihrer Sitzung vom 25. d. M. die Löhne in den Steinkohlengruben, Kokereien in Oberschlesien, sowie die Sonderzuschläge festgelegt. Die Entscheidung der Kommission bedeutet eine Lohnsenkung von 4 bis 9 Prozent. Dagegen soll von der Arbeiterschaft Einspruch erhoben worden sein.

## Vom Wegebau fond

Das Finanzministerium zahlte an den Wegebau fonds 6 Mill. Zl in Form einer Dotation. Die Zahl der Naturlieferungen für Wegereparaturen hat sich nach den Berichten aus den einzelnen Wojewodschaften wegen des Beginns der Ernte vermindert. Die Verwaltung des Wegebau fonds erwartet eine bedeutende Erhöhung der Lieferungen nach der Ernte.

Infolge der Bemühungen des Vorstandes des Spitzenverbandes der Autobusbesitzer in Polen soll in nächster Zeit eine Verfügung des Verkehrsministeriums herauskommen, die Rückstände der Gebühren für den Staatl. Wegebau fonds zum Teil niederschlagen wird. Die Streichung der Rückstände wird individuell vorgenommen werden und zwar auf Grund der Entscheidung der Wojewodschaftsbehörden. Obenerwähnte Erleichterungen betreffen alle Rückstände, die im Zusammenhang mit dem Staatl. Wegebau fonds entstanden sind.

## Rekordbetrieb im Gdingener Hafen

r. Die Umschlagsziffer des Hafens von Gdingen zeigt für die Berichtswoche vom 17.—23. Juli eine neue Rekordhöhe von 158.155,6 t. Damit ist der Rekord der Berichtswoche vom 24.—30. Oktober 1932 (142.029,9 t) wesentlich überboten worden.

## Steigerung der Großhandelspreise

© Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes in Warschau ist im Juni eine Steigerung



Am 24. d. Mts. nachts 1/2 12 Uhr entschlief plötzlich am Herzschlag mein herzensguter, treusorgender Mann und Vater

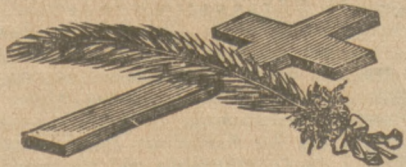
## Dr. Eduard Janik

im 48. Lebensjahre.

Dies zeigt an  
**Frau Janik, geb. Eisenecker**  
und Kinder.

Główna (Poznań), d. 26. Juli 1933.

Die Beerdigung findet am Freitag 4 Uhr nachm. vom Trauerhause aus statt.



„Ein Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!“

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief sanft gestern abend 8 Uhr nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine geliebte Frau, unsere treue, unvergeßliche Mutter, Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Alara Otto

geb. Beutler

im blühenden Alter von 33 Jahren.

Dies zeigt in tiefstem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen an  
**Erich Otto.**

Gramsdorf, den 26. Juli 1933.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, dem 30. d. Mts., nachm. 4.30 Uhr vom Trauerhause aus.

## Wapniarnia Miasteczko

Sp. Akc.

liefert aus eigenen Kalklagern

## Düngekalk

(„gemahlenen kohlensuren Kalk CaCO<sub>3</sub>“) pro Tonne zł 20.— franko Fabrik Miasteczko n/Notecia.

Detail-Verkauf (Fuhren-Verladung.)

## Möbel

in solider Ausführung zu zeitentsprechenden Preisen.

Waldemar Günther

Swarzędz

ul. Wrzesińska 1.



## Nee, das ist keine Kniebeuge,

das muß jetzt anders werden. Tun Sie was für Ihren Körper — bewegen Sie sich täglich. Treiben Sie Gymnastik, aber richtig, darauf kommt's an! Das Lernen ist jetzt kinderleicht, jetzt gibt's für 80 Pfg. die neue Broschüre von Gaby Pera

„Gymnastik aber richtig“

In allen Buchhandlungen erhältlich!

Gesamtauslieferung für Polen bei der

**KOSMOS Sp. z o. o.**

Groß-Sortiment

Poznań, Zwierzyniecka 6.

## Landwirtschaft

mittlerer Boden, 20 Morg. groß, mit lebendem und totem Inventar, elektr. Licht u. Kraft, sofort mit voller Ernte, Preis 8 000 RM., Anzahlung 4—5 000 RM.

Friedrich Freimann  
Droschedau  
Kr. Grünberg Schlef.

## Sonder-Angebot!



0,58 zł

weiße Leinwand, Einschütte garantiert dauernicht von zł 1,30, Madapolam von zł 0,95, Leinwand 140 cm breit von zł 1,35, 160 cm breit von zł 1,55, Renforce, Macco-batist, Wäschebatist, Linon, Bettbamat, Toile de Soie, Rohneffel, Reineleinen weiß, halbweiß u. rohfärbig, karierte Bettbezugsstoffe, Federdrell, (bewährte federdicke Kobergewebe), Zephyr, Panama, Baumwoll- und Seiden-Popeline, Toile de Soie für Herren-Hemden, Baumwoll-Blauette, Herren-Hemden, Damenwäsche, Kinderwäsche und Schlafanzüge, Schürzenstoffe, Alpaca-Satin und Bed für Schwester-Kleider u. Schürzen empfiehlt in allen Breiten und Qualitäten zu fabelhaft niedrigen Preisen und in großer Auswahl!

**J. Schubert**

vorm. Weber

Leinenhaus

und Wäschefabrik

ulica Wrocławska 3

(früher Breslauerstr.)

Spezialität: Ausbesserung fertiger, auf Bestellung und vom Meter.

## Hebamme

Kleinwächter

erteilt Rat und Hilfe

ul. Romana Szymbalskiego 2

1. Treppe links,

(früher Wienerstraße)

In Poznań im Zentrum

2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski

(früher Petriplatz).

Nur solange Vorrat!

Fußbodenlackfarbe

la die 2 kg-Büchse

nur zł 4.95.

Drogerja Warszawska

Poznań

ul. 27 Grudnia 11

## Berliner Lokal-Anzeiger

Deutschlands größte Zeitung mit Morgen- und Abend-Ausgabe



Kostenlose Probenummern vom

VERLAG SCHERL, BERLIN SW 68

Abonnementsbestellungen in allen Buchhandlungen

Auslieferung für Polen bei der

**KOSMOS Sp. z o. o.**

Gross-Sortiment. Poznań, Zwierzyniecka 6

## Auto-Reifen der Zukunft!

ist unbestreitbar der stoß- u. schleuderfreie **Michelin-Super-Confort**-Reifen. Zu besichtigen u. billigst zu beziehen bei

**W. Müller**

Poznań, Dąbrowskiego 34.

Pierwszy Poznański Parowy Zakład

Wulkanizacyjny.

## Andacht in den Gemeinde-Synagogen

Synagoge A. (Wolnica). Freitag, abends 7.45 Uhr. Sonnabend, morgens 7.30 Uhr, vorm. 9.30 Uhr, nachm. 5 Uhr mit Schriftklärung. Sabbath-Ausgang: abends 8.42 Uhr. Vertäglich morgens 7 Uhr, abends 7.30 Uhr. Montag, nachm. 4 Uhr Mincha. Tischa W'aim. Montag, abends 8.30 Uhr. Dienstag, morgens 6.45 Uhr, abends 7.45 Uhr. Fasten-Ende 8.37 Uhr.

Synagoge B. (Dominikastraße). Sonnabend, nachm. 4 Uhr Jugenbandacht.

## Jetzt ist es Zeit!

Bei Rheuma-Gicht etc. „Drowa“ Fichtennadel-Extrakt anzuwenden. Das kg. ausreichend für 4 Bäder

4 Zloty.

Drogerja Warszawska

Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

## junger Mann

zum Antritt am 1. September d. Js. wird für das Rentamt einer größeren Begüterung ein möglichst militärfreier

gekauft. Bedingung: vollständig perfekter Uebersetzer

deutsch-polnisch und umgekehrt und Maschinenschreiber.

Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung

und Station unter 5749 an die Geschäftsstelle d. Btg.

**Haustausch von Deutschland nach Polen.**

Wir sind beauftragt, in Deutschland liegende Grundstücke gegen gleichwertige Objekte zu tauschen.

Nähere Auskunft erteilt die Firma „Merfator“

Poznań, Zwierzyniecka 8.

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 12 „  
Stellengeseuche pro Wort ----- 10 „  
Offertengebühr für chifferierte Anzeigen 50 „

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

## Verkäufe

Habe abzugeben:  
**guten Prektorj.**  
Mantyl, Geborcho,  
vom Oborniki

## Sonder-Angebot!



## Bett-Garnitur

(zwei Oberbetten, zwei glatte und zwei reich gestickte Kopfkissen), Kopfkissenbezug von zł 1,70, mit Hohlmatte v. zł 2,50, mit Klopplattverzeierung von zł 2,90, m. Hohlmattebezug von zł 3,50, Hohlmattebezug v. zł 6,90 mit Hohlmattebezug v. zł 7,90, mit Klopplattverzeierung von zł 9,90, Bettlaken von zł 2,75, Sandtücher von zł 0,25, Damasthandtücher v. m. zł 0,85, Damastbettbezüge, farbige, garantierte Bettdeckungen, Zuleiststoffe, bewährte federdicke Kobergewebe garantiert dauern und federdicht, farbecht, fertige u. vom Meter empfiehlt zu fabelhaften Preisen

**J. Schubert**

Leinenhaus und Wäschefabrik

vorm. Weber

ul. Wrocławska 3.

Spezialität: Ausbessern

fertig, auf Bestellung und

vom Meter

## Kolonialwaren-Geschäft

Konkurrenzlos, 4 Räume, Nähe Bahnhof, wegen Familienrückfichten mit Einrichtung, Waren für 1 500 zł, abzugeben. Monatlich 35.— zł. Off. unt. 5758 a. d. Geschäfts. d. Btg.

## Reform-Küchen

sonst 20 komplette Küchen verkauft billig  
**Konietki**  
Spezialverfäßen für Küchenmöbel  
Białstowa 3.

## Kaufgesuche

**Ripploren**  
50-pur., 1/2 cbm, gebraucht, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 5757 an die Geschäfts. dieser Zeitung.

**Klavier** sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 5675 an d. Geschäfts. d. Btg.

## Grundstücke

**Haus**  
in bester Lage von Wrzesnia, mit 2 Geschäften und Wohnung, Speicher und Garage, sofort zu verkaufen. Angebote an St. Matija  
Wrzesnia, Rnuc 24

## Große Logierwina

Bad Charlottenbrunn,

Waldburger Gebirge,

verkauft oder tauscht.

**Dr. Grauk**

Breslau, Gartenstr. 34.

## Pensionen

**Gute Pension**  
in Nähe des Deutschen Gymnasiums (Poznań) für Unterprimanerin gesucht. Offert. erbittet  
**L. Klein, Lefno,**  
vom. Wągrowiec.

## Lozarus

ul. Maleckiego, große Sechszimmerwohnung, Parkettfußböden, mit allem Komfort, ab sofort vom Wirt. Zahlen  
Maria. Kocha 63, Laden.  
Alleinstehende Dame f. kleine Wohnung  
Off. Jackowskiego 11, Wohnung 3.

## Tiermarkt

**Rassierene Airedale-Terrier**  
5 Wochen alt, sehr schöne Exemplare, verkauft pro Stück 20.— zł.  
Kunde, Zalesie  
foto Szubina.

## Verschiedenes

**Bürsten**  
Pinselfabrik, Zeilerei  
**Pertek**  
Detailgeschäft,  
Borctowa 16.

## Automobile

**Kleinauto**  
DKW günstig zu verkaufen. Offert. an „Par“ unter 5657.

**Laftauto**  
ohne Motor, mind. 5 T. Tragf., welches sich für Pferdebespannung eignet, zu kaufen gesucht. Angebote u. 5760 an die Geschäfts. dieser Btg.

## Stellengeseuche

Evgl., besseres Mädchen  
Mitte 20er, sucht Stellung als Köchin (Anfängerin) od. 1. Stubenmädchen, kann nähen, kochen, glanzplätten, gute Zeugnisse.  
Gesf. Off. unter 5754 an die Geschäfts. d. Zeitung.  
**Mühlenwerkführer**  
31 J. alt, ledig, Hersteller prima Mehle, m. Dieselmotoren vertraut, sucht Vertrauensstellung. Off. unter 5744 a. d. Geschäfts. d. Zeitung erbeten.

## Offene Stellen

Suche von sofort ehrliches, zuverlässiges Mädchen  
für alles. Kleinerer Gutshaus. Off. unter 5756 a. d. Geschäfts. d. Btg.

## Heirat

Junger tüchtiger Landwirt  
25 J. alt, wünscht auf richtige Verbindung mit jungem Mädchen, zwecks späterer Heirat. Angeb. mit Bild unter 5752 an d. Geschäfts. d. Zeitung erbeten.

## Behördl. genehmigte

**Chevermittlung**

Fr. J. Wagner,

Poznań

skrytka pocztowa 199.

Keine Vorzahlung.



## Heil Rudge!

Sieger d. Großen Preises sowie der Meisterschaft Polens 1933.

Alle Modelle wie auch die Wunder-Modelle von **Coventry-Eagle** auf Lager.

„Anglomotor“

Poznań, Żydowska 29.

Kataloge auf Wunsch.

## Achtung, einjame Herren!

„Morjtie O“  
J. Wagner, Poznań, Włafsta 3.  
Angenehmer, gemüthlicher Aufenthalt — Konjert — Kabinets. — Niedrige Preise.

## Sommerfrische

## In Wujczykowo

2-einbett. Zimmer m. voll. Verpflegung bald gesucht.

Offerten unter 5761 an die Geschäfts. d. Btg.

## Möbl. Zimmer

## Frontzimmer

elektr. Licht, Zentralheiz.

nur befferem Herrn zu verm.

Pocztowa 10, B. 5.

## Vermietungen

Ältere kath. Dame in

kleinstadt sucht

**Mitbewohnerin**

Off. unter 5755 an die

Geschäfts. dieser Zeitung.